

Mentor/innen-Befragung zum Praxissemester 2017

Bericht für die Ausbildungsregion der Universität Paderborn

Herausgeber: Direktorium des PLAZ

Datum: 14.11.2018

Unter Mitarbeit von:

Dagmar Festner¹

¹Universität Paderborn

Erika Klassen¹

Christian Kudelka¹

Ha My Truong¹

Christoph Vogelsang¹

André Brandhorst²

²Universität Bielefeld

Lilian Streblow²

Katharina Thönes geb. Wachnowski³

³Universität Osnabrück (ehem. Ruhr-Universität Bochum)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1 Hintergrund.....	4
2 Stichprobe	5
2.1 Bisherige Tätigkeit als Mentor/in	5
2.2 Funktion/en an der Schule	10
2.3 Einbettung des Praxissemesters an der Schule	11
3 Einschätzungen zum Praxissemester	13
3.1 Vorbereitung der Studierenden.....	13
3.2 Ziele des Praxissemesters.....	17
3.3 Studienprojekt	26
3.4 Nutzung des Portfolios in der Begleitung.....	28
3.5 Kooperation der Ausbildungsinstitutionen.....	30
3.5.1 Austausch im Fachverbund	30
3.5.2 Zufriedenheit mit der Kooperation	31
3.6 Planung des Unterrichtsvorhabens der Studierenden	35
3.7 Rückmeldungen zur Austauschveranstaltung an der Universität Paderborn.....	37
3.8 Gesamteinschätzungen	41
3.8.1 Einschätzungen der Aufgaben als Mentor/innen im Praxissemester	41
3.8.2 Allgemeine Zufriedenheit mit dem Praxissemester	47
3.8.3 Weiteres Feedback zum Praxissemester	52
4 Fazit.....	54
5 Abbildungsverzeichnis	55
6 Tabellenverzeichnis.....	57
7 Kontakt für weitere Informationen.....	58
Anhang	59

Vorwort

Das Praxissemester in der Ausbildungsregion Paderborn wird auf verschiedenen Ebenen regelmäßig begleitend evaluiert. Beispielsweise werden standardmäßig die Studierenden jedes Praxissemesterdurchgangs vor und nach dem Praxissemester zu verschiedensten Aspekten befragt. Um auch die Einschätzungen und Perspektiven von Mentorinnen und Mentoren zum Praxissemester zu erfahren, die die Studierenden an den Praktikumsschulen betreuen, begleiten und ausbilden, wurde Ende des Jahres 2017 erstmalig eine anonyme Mentor/innen-Befragung durchgeführt.

Ausgangspunkt war eine Kooperation mit den zu diesem Zeitpunkt für die Evaluation des Praxissemesters zuständigen Kolleginnen und Kollegen an den Universitäten Bielefeld (Lilian Streblow & André Brandhorst) und Bochum (Katharina Thönes geb. Wachnowski, jetzt Universität Osnabrück). In diesem Bericht werden die Ergebnisse für die Ausbildungsregion Paderborn beschrieben. Sie richten sich an alle an der Weiterentwicklung des Praxissemesters interessierten Personen, insbesondere natürlich an Mentorinnen und Mentoren und weitere Kolleginnen und Kollegen an Schulen. Die Ergebnisse sind aber auch interessant für Kolleginnen und Kollegen der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) Paderborn und Detmold, Lehrende der Universität Paderborn und nicht zuletzt auch für Studierende im Praxissemester.

Bisher wurden die Ergebnisse in die Gremien, die für die Gestaltung des Praxissemesters zuständig sind, zurückgemeldet, da sie dort für die Weiterentwicklung des Praxissemesters genutzt werden. Wir hoffen aber, dass sie auch an anderer Stelle Anregungen zur Diskussion geben können.

Ein großer Dank geht an Dr. Dagmar Festner und Erika Klassen für die Konzeption und Durchführung der Befragung in Paderborn. Vielen Dank auch an unsere studentischen Hilfskräfte Ha My Truong und Christian Kudelka für die Unterstützung bei der Auswertung und Aufbereitung der Daten.

Der größte Dank gebührt aber allen Mentorinnen und Mentoren, die an unserer Befragung teilgenommen haben. Vielen Dank für Ihre Einschätzungen, die uns helfen, das Praxissemester weiterzuentwickeln.

Christoph Vogelsang, für das PLAZ

Paderborn, September 2018

1 Hintergrund

Im September 2017 wurden die Praxissemesterschulen der Ausbildungsregion Paderborn per E-Mail mit der Bitte kontaktiert, eine Einladung zu einer Online-Umfrage an die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten und Mentorinnen und Mentoren für das Praxissemester weiterzuleiten. Die E-Mail enthielt neben Informationen zur Befragung auch die Zusicherung der Anonymität und Informationen zur Verwendung der erhobenen Daten. Nach etwa zwei Wochen erfolgte eine erneute Einladung.

Bei der Online-Umfrage wurde ein standardisierter Fragebogen eingesetzt, der neben kurzen Angaben zur Person (Funktion an der Schule, bisherige Mentor/innen-Erfahrung, betreute Fächer & Schulform) Fragen und Einschätzungen zu den folgenden Bereichen enthielt:

- Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester
- Bedeutsamkeit von Zielen & Ausbildungselementen des Praxissemesters für die Professionalisierung der Studierenden
- Bedeutsamkeit und Einbettung von Portfolioarbeit
- Bedeutsamkeit und Einbettung der Studienprojekte
- Kooperation der drei Ausbildungsinstitutionen: Hochschule, Zentren für schulpraktische Lehrerbildung und Praxissemesterschulen
- Gesamteinschätzungen zum Praxissemester (z.B. Zufriedenheit, Belastung)
- Austauschveranstaltung für Mentorinnen und Mentoren „Studierende im Praxissemester stärkenorientiert beraten und begleiten“ an der Universität Paderborn

Zu allen Bereichen enthielt der Fragebogen sowohl geschlossene Fragen zur Einschätzung bestimmter Aspekte (auf einer Skala von 1 bis 11) als auch Möglichkeiten offenes, freies Feedback zu geben. Dabei wurde nach Kritik und Verbesserungsvorschlägen, aber auch nach positiven Erfahrungen bzw. gelingenden Aspekten gefragt. Der gesamte Fragebogen kann im Anhang eingesehen werden. Die Entwicklung erfolgte in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen an den Universitäten Bielefeld und Bochum, die den Fragebogen ebenfalls einsetzten. Die Ergebnisse dieser Befragungen sind nicht Gegenstand dieses Berichts. Es wurden und werden auch keine Standortvergleiche vorgenommen.

Die Daten wurden technisch mit Hilfe der Software-Plattform UniPark von Questback realisiert. Die so erhobenen Daten wurden vollständig und zugangsgeschützt auf Servern innerhalb Deutschlands gespeichert und verarbeitet. Um Anonymität zu gewährleisten, war die Befragung technisch und inhaltlich so angelegt, dass auch die Durchführenden der Befragung keine Möglichkeiten hatten, Rückschlüsse auf die befragten Personen zu ziehen (z.B. wurden weder Namen von Schulen noch von Städten erfragt). Aus diesem Grund wurden die Befragten auch gebeten, keine Angaben zu machen, die einen solchen Rückschluss auf sie selbst oder Dritte zulassen. Die Daten wurden anschließend von Mitarbeitenden des Arbeitsbereichs „Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs“ des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung – PLAZ-Professional School der Universität Paderborn ausgewertet, aufbereitet und in die Gremien und Verbünde, die für die Gestaltung des Praxissemesters zuständig sind, zurückgemeldet.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse der Befragung beschreibend dargestellt. Vor jeder Auswertung wird zunächst die Frage in der Form genannt, wie sie im Fragebogen enthalten ist. Die Daten zu quantitativen Angaben (z.B. zur eingeschätzten Belastung) werden in Form von Tabellen und Diagrammen deskriptiv berichtet. In den Tabellen werden meistens die absoluten Häufigkeiten angegeben, während in den Diagrammen relative Häufigkeiten bzw. Prozente dargestellt werden. Bei offenen Fragen hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Antworten in Textform zu geben. Diese Antworten wie z.B. Verbesserungsvorschläge und Kritik wurden nach dem Verfahren der Qualitativen Inhaltsanalyse kategorisiert und kodiert. Im Bericht werden die so kategorisierten Antworten erläuternd beschrieben und in ihrer Häufigkeit aufgeführt. Die Ergebnisdarstellung erfolgt thematisch gruppiert. Diese Reihenfolge entspricht nicht vollständig der Reihenfolge der Fragen im Fragebogen. Diese Form wurde gewählt, da viele Personen sich in den offenen Antwortfeldern auch zu Aspekten des Praxissemesters äußerten, die eigentlich in anderen Bereichen erfragt wurden.

Eine Einschätzung bzw. Interpretation der Ergebnisse wird in diesem Bericht nicht vorgenommen. Er dient dazu, weitere Interessierte – primär Mentorinnen und Mentoren, Dozierende und Studierende – über die Ergebnisse zu informieren.

2 Stichprobe

An der Mentor/innen-Befragung 2017 haben 117 Personen teilgenommen. Dabei hat nicht jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer alle Fragen beantwortet. Es wird daher in den Auswertungen jeweils deklariert, wie viele Personen die jeweilige Frage beantwortet haben. Insgesamt wurden 383 auswertbare offene Antworten gegeben und codiert, wobei die offenen Textfelder allerdings nicht von allen Befragten bearbeitet wurden. Die Befragung ist nicht repräsentativ für alle Mentorinnen und Mentoren in der Ausbildungsregion, sondern eher eine Gelegenheitsstichprobe. In den folgenden Kapiteln sind Informationen zum Tätigkeitshintergrund der befragten Personen zusammengestellt.

2.1 Bisherige Tätigkeit als Mentor/in

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse zu Fragen berichtet, in denen die Mentorinnen und Mentoren über ihre bisherigen Mentor/innen-Tätigkeiten befragt wurden. Sie wurden dabei z.B. zur Anzahl ihrer Einsätze als Mentor/in im Praxissemester und zur Anzahl betreuter Studierender gefragt. Des Weiteren wurden die Fächer und die Schulform erfragt, in denen sie die Studierenden betreuten.

Waren Sie bereits vor diesem 6. Praxissemesterdurchgang (Start September 2017) als Mentor/in tätig?

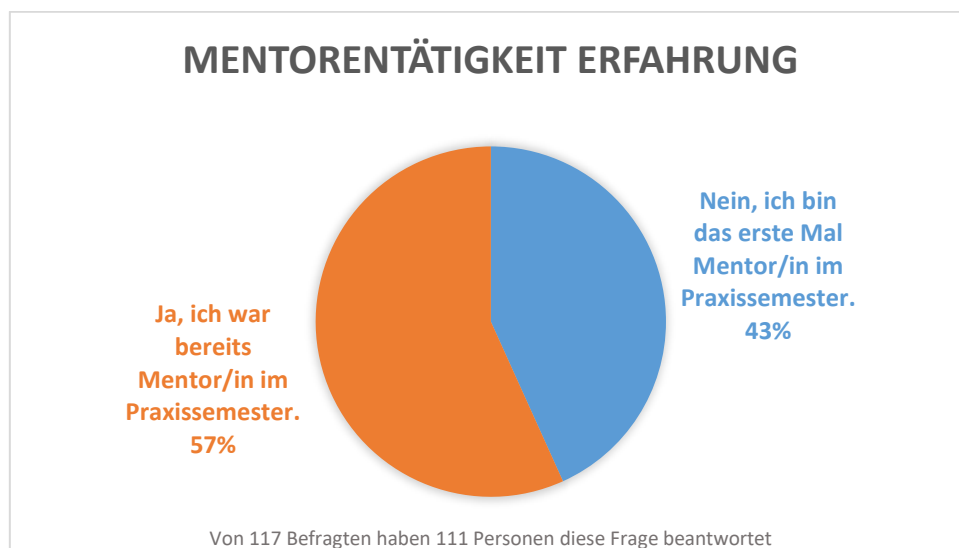


Abbildung 1: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Erfahrung als Mentor/in

Von den 111 antwortenden Personen waren 57% bereits mindestens einmal Mentor/in im Praxissemester, während die anderen 43% zum ersten Mal Mentor/in im Praxissemester sind.

Wie oft waren Sie bereits Mentor/in im Praxissemester?

Tabelle 1: Häufigkeitstabelle zur Erfahrung als Mentor/in

Anzahl der Mentorentätigkeiten	einmal	zweimal	dreimal	viermal	fünfmal	Gesamt
Absolute Häufigkeit	24	20	14	6	3	67
Anteil in Prozent	35,8	29,9	20,9	9	4,5	100

Wie viele Studierende betreuten Sie in dem vergangenen Praxissemesterdurchgang (SoSe17)?

Tabelle 2: absolute Häufigkeit der Anzahl betreuter Studierender im SoSe 2017

Anzahl betreuter Studierende	1	2	3	4	5	mehr als 5	Gesamt
Absolute Häufigkeit	51	17	8	3	3	3	85

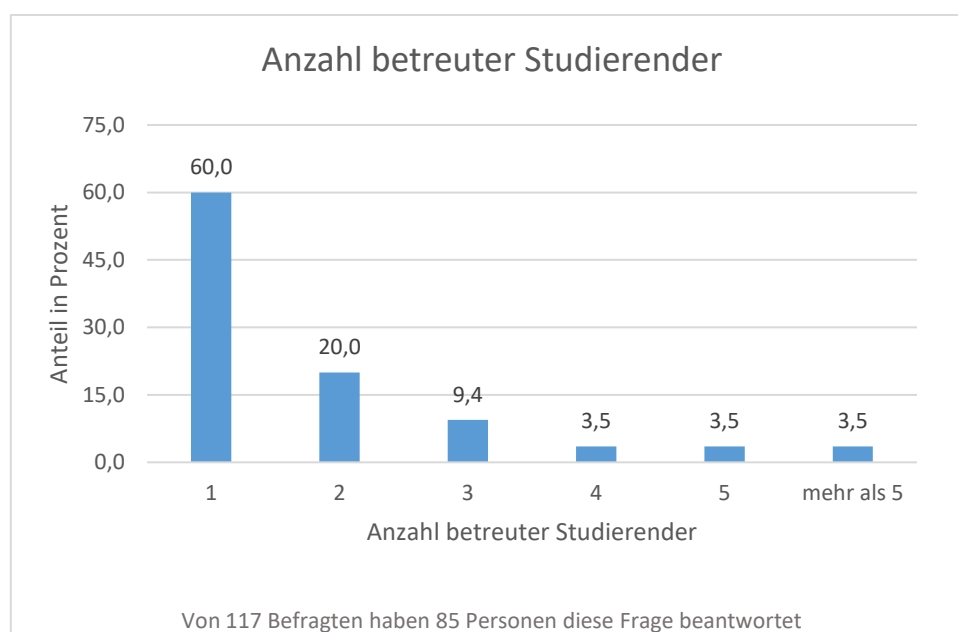


Abbildung 2: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Anzahl betreuter Studierender

Bitte wählen Sie ein Fach aus, in dem Sie Studierende betreuen:

Tabelle 3: Häufigkeitstabelle der betreuten Fächer

Fach	Absolute Häufigkeit	Anteil in Prozent
Bildungswissenschaften	1	1,2%
Chemie	1	1,2%
Deutsch	18	22,0%
Englisch	9	11%
ev. Religion	1	1,2%
Geschichte	7	8,5%
Hauswirtschaft	3	3,7%
kath. Religion	1	1,2%
Kunst	1	1,2%
Maschinenbau/Elektrotechnik	5	6,1%
Mathematik	12	14,6%
Pädagogik	4	4,9%
Philosophie	3	3,7%
Sachunterricht	3	3,7%
Spanisch	2	2,4%
Sport	4	4,9%
Textilgestaltung	2	2,4%
Wirtschaftswissenschaften	5	6,1%
Gesamt	82	100,0%

Bei Ihrer Schule handelt es sich um ein/e ...

Tabelle 4: Häufigkeitstabelle zur Schulform

Schulform	Absolute Häufigkeit
Grundschule	21
Hauptschule	6
Realschule	14
Gesamtschule	18
Sekundarschule	2
Gymnasium	22
Berufskolleg	22
Gesamt	105

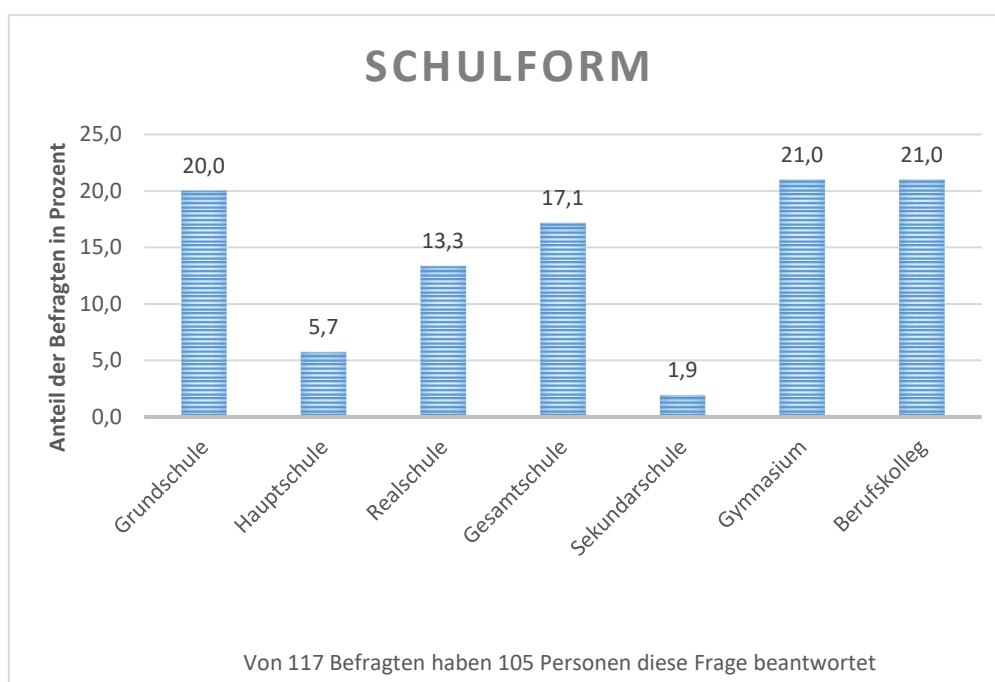


Abbildung 3: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Schulform

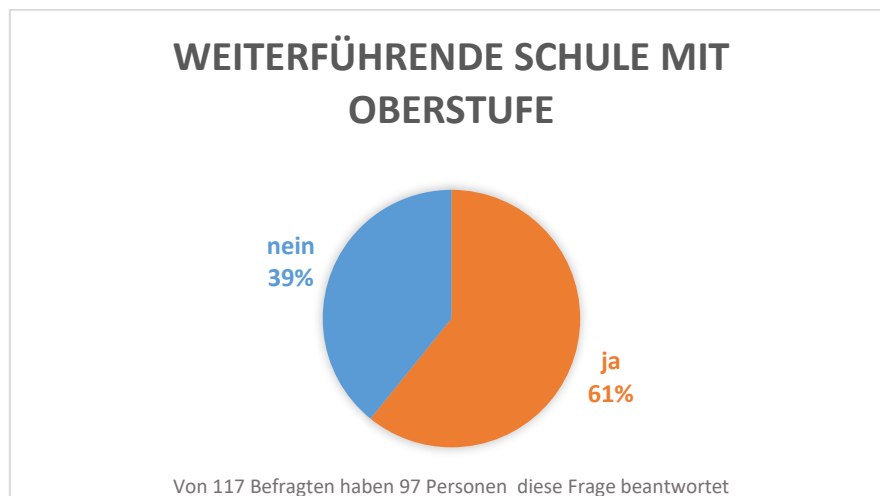
Handelt es sich um eine weiterführende Schule mit einer Oberstufe?

Abbildung 4: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Oberstufe

Insgesamt betreuten die Mentorinnen und Mentoren die Studierenden sehr häufig in Deutsch (21%), Mathematik (15%) und Englisch (11%). Die restlichen 53% sind auf die anderen genannten 14 Fächern verteilt. Die meisten der 105 antwortenden Personen sind am Berufskolleg (21%), am Gymnasium (21%) und an der Grundschule (20%) tätig. 61% von 97 Personen sind an einer weiterführenden Schule mit Oberstufe tätig.

2.2 Funktion/en an der Schule

Die Teilnehmenden wurden auch über mögliche eingenommene Funktionen an ihrer Schule befragt. Da die Befragten mehrere Funktionen einnehmen können, war es bei dieser Frage möglich, alle Positionen durch Mehrfachnennung anzugeben. Diese Frage wurde von 105 der 117 Befragten beantwortet.

Bitte kreuzen Sie an, welche Funktion bzw. Funktionen Sie im vergangenen Praxissemester-Durchgang (Februar bis Juli 2017) übernommen haben.

Tabelle 5: absolute Häufigkeitstabelle zu Funktionen der Befragten an ihrer Schule (Mehrfachnennungen möglich)

	Mitglied der Schulleitung	Ausbildungsbeauftragte/r	Praktikumsbeauftragte/r	Mentor/in	in einer anderen Funktion tätig, und zwar...
Nein	99	63	70	42	100
Ja	6	42	35	63	5
Gesamt	105	105	105	105	105

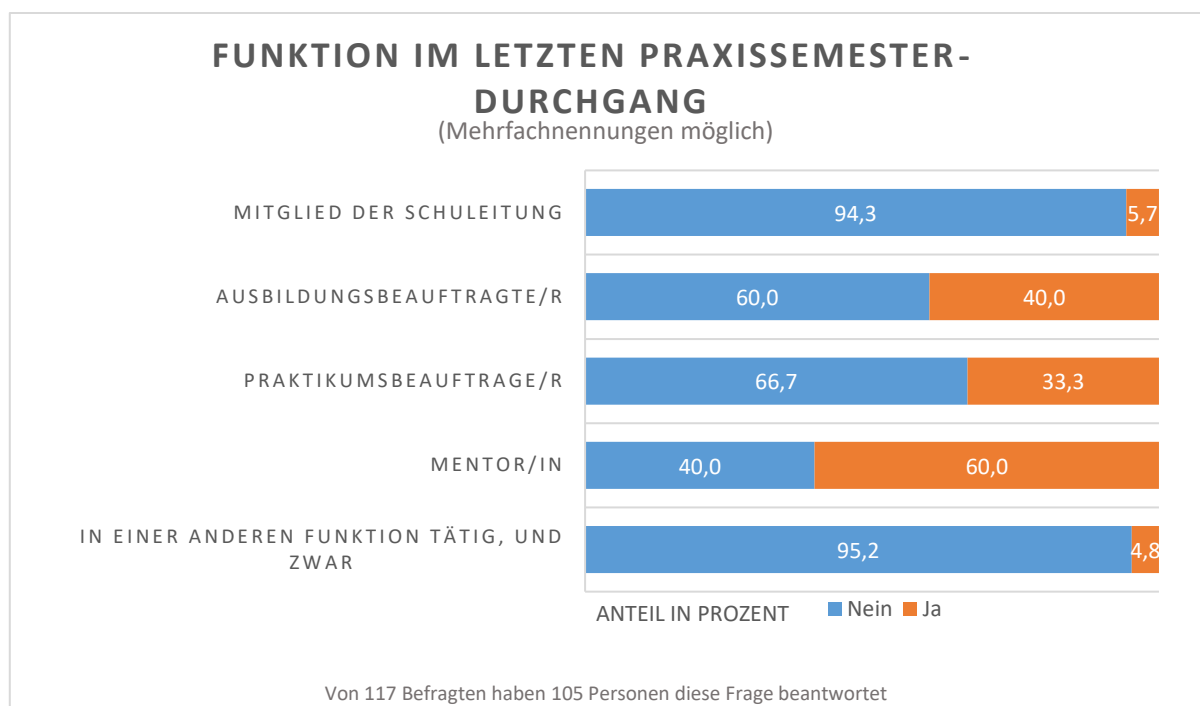


Abbildung 5: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Funktionen der Befragten an ihrer Schule

60% der 105 Personen waren im letzten Praxissemesterdurchgang mindestens Mentorinnen oder Mentoren.

2.3 Einbettung des Praxissemesters an der Schule

Es wurde erhoben, ob an den Schulen der Befragten ein Konzept für die Betreuung der Studierenden im Praxissemester entwickelt wurde. Hier wurden ebenfalls Mehrfachnennungen als Antwortmöglichkeiten zugelassen. Diese Frage wurde von 103 der 117 Befragten beantwortet.

Wurde an Ihrer Schule ein Konzept für die Betreuung von Studierenden im Praxissemester entwickelt?

Tabelle 6: absolute Häufigkeitstabelle zu Betreuungskonzepten (Mehrfachnennungen möglich)

	Ja, es wurde ein Konzept entwickelt.	Nein, aber ein Konzept ist in Planung.	Nein, aber es gibt Absprachen.	Nein, die Entwicklung eines Konzepts ist nicht erforderlich.	Weiß ich nicht.
Nein	73	96	47	94	99
Ja	30	7	56	9	4
Gesamt	103	103	103	103	103

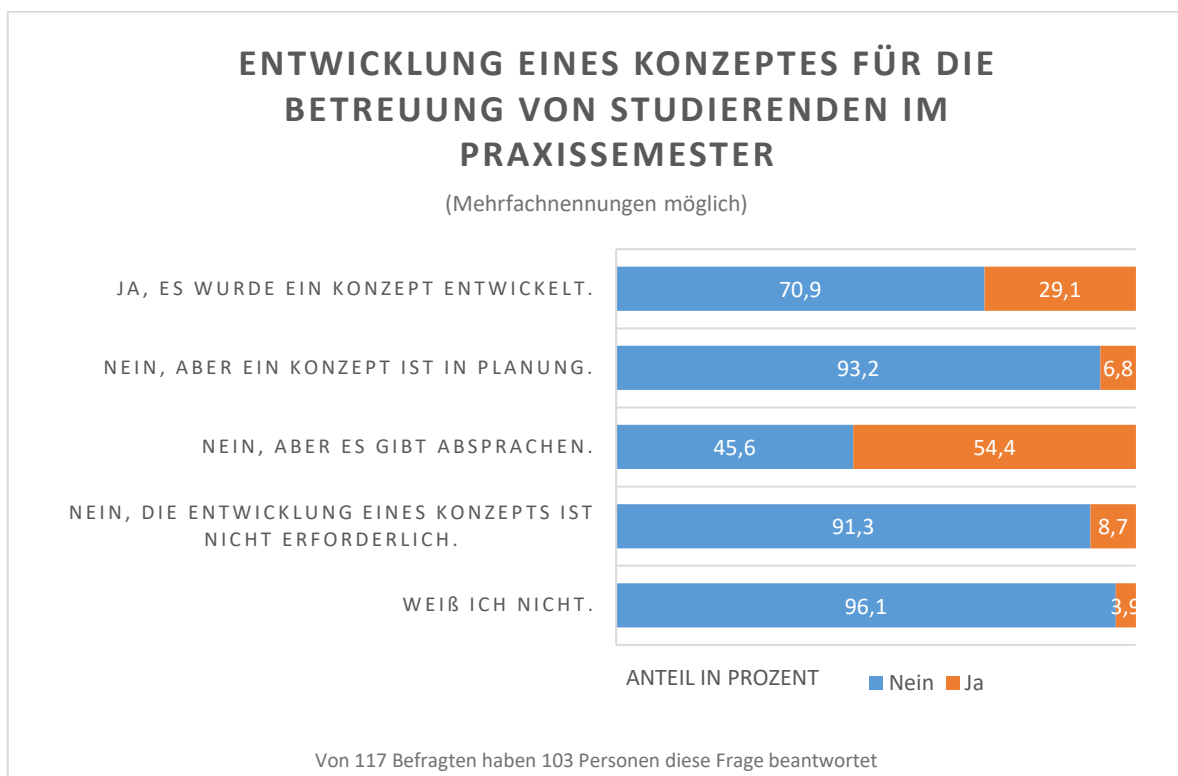


Abbildung 6: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zu Betreuungskonzepten

Mit 54,4% gab etwas über die Hälfte der Befragten an, dass es an ihrer Schule kein ausgearbeitetes, konkretes Konzept für die Betreuung im Praxissemester gibt, dass wohl aber Absprachen bezüglich der Durchführung existieren. Hierbei ist zu beachten, dass mehrere Mentorinnen und Mentoren einer Schule an der Befragung teilgenommen haben können. Zusätzlich wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt, ob das Praxissemester wiederholt bei Konferenzen und Besprechungen an der Schule angesprochen wird.

Ist das Praxissemester ein wiederkehrender Tagesordnungspunkt bei Lehrerkonferenzen oder sonstigen Besprechungen?

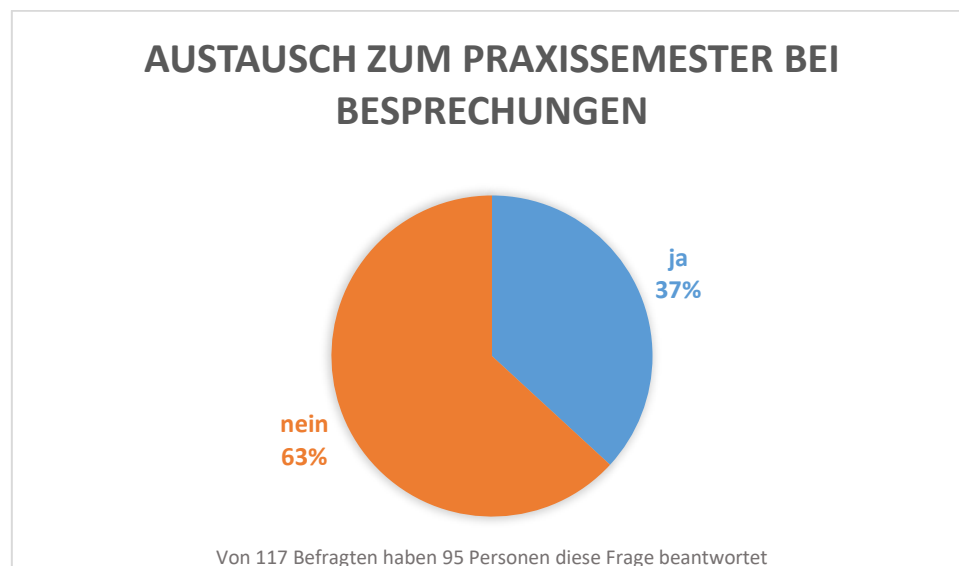


Abbildung 7: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zum Austausch über das Praxissemester bei Besprechungen an der Schule

Bei der Mehrheit der Befragten (63% von 95 Antworten) ist das Praxissemester kein wiederkehrender Besprechungspunkt bei Konferenzen.

3 Einschätzungen zum Praxissemester

In Abschnitt 3 werden die Einschätzungen der befragten Lehrkräfte zum Praxissemester in der Ausbildungsregion Paderborn dargestellt. Die Antworten sind thematisch sortiert, wobei die Reihenfolge der Abschnitte nicht der Reihenfolge der Fragen im Fragebogen entspricht.

3.1 Vorbereitung der Studierenden

In Kapitel 3.1 werden die Ergebnisse der Einschätzungen der Mentorinnen und Mentoren zu den Kompetenzen dargelegt, mit denen die Studierenden das Praxissemester beginnen und inwiefern den Studierenden bestimmte Entwicklungsschritte im Praxissemester gelingen. Die Befragten sollten dabei die Kompetenzen ihrer betreuten Studierenden bezogen auf das jeweilige Fach beurteilen. Die Auswertung wird allerdings fächerübergreifend zusammengefasst dargestellt, da bei der Betrachtung von einzelnen Fächern die Stichprobe zu gering ist, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten.

Wie viele der von Ihnen in diesem Fach betreuten Praxissemesterstudierenden verfügten zu Beginn des Praxissemesters über...

Tabelle 7: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung der Fachkompetenz der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters

	Sehr gute Fachkompetenz	Gute Fachkompetenz	Befriedigende Fachkompetenz	Ausreichende Fachkompetenz	Unzureichende Fachkompetenz	Gesamt
Absolute Häufigkeit	50	75	26	11	14	176

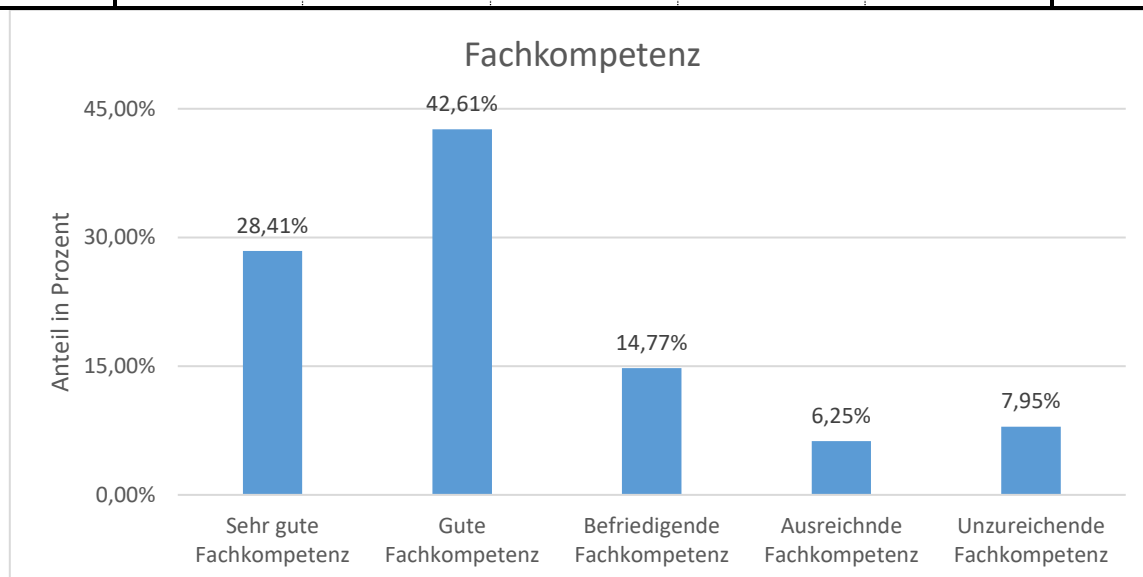


Abbildung 8: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Fachkompetenz der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters

Die Mehrheit der Befragten schätzte die Fachkompetenz der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters als gut oder sehr gut ein.

Die Einschätzung der Sprachkompetenzen der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters wurden nur von den Mentorinnen und Mentoren der Fächer Deutsch, Englisch und Spanisch beantwortet.

Wie viele der von Ihnen in diesem Fach betreuten Praxissemesterstudierenden verfügten zu Beginn des Praxissemesters über...

Tabelle 8: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung der fachspezifischen Sprachkenntnisse der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters.

	Sehr gute Sprachkenntnisse	Gute Sprachkenntnisse	Befriedigende Sprachkenntnisse	Ausreichende Sprachkenntnisse	Unzureichende Sprachkenntnisse	Gesamt
Absolute Häufigkeit	20	25	11	1	3	60

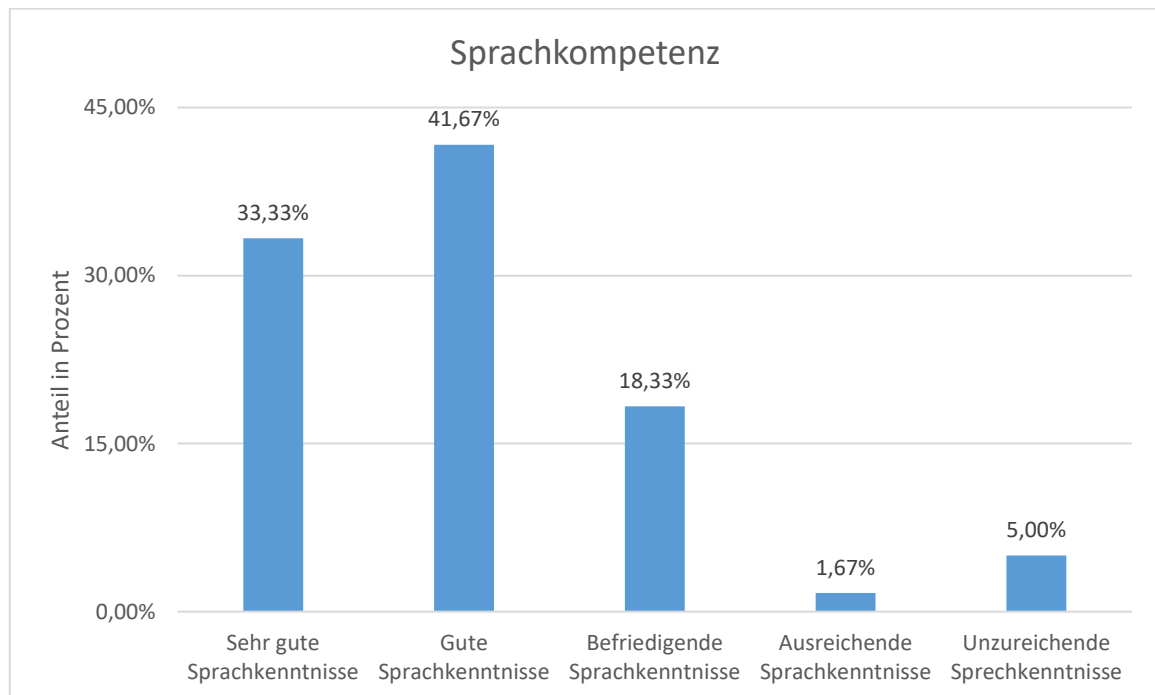


Abbildung 9: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Sprachkenntnisse der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters (nur für die Fächer Deutsch, Englisch, Spanisch)

Die Mehrheit der Befragten beurteilte die Sprachkompetenz der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters als gut bis sehr gut.

Wie viele der von Ihnen in diesem Fach betreuten Praxissemesterstudierenden konnten während des Praxissemesters den Rollenwechsel hin zur angehenden Lehrperson...

Tabelle 9: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung des Rollenwechsels der Studierenden während des Praxissemesters

	Sehr gut meistern	Gut meistern	Befriedigend meistern	Ausreichend meistern	Unzureichend meistern	Gesamt
Absolute Häufigkeit	85	66	30	11	14	206

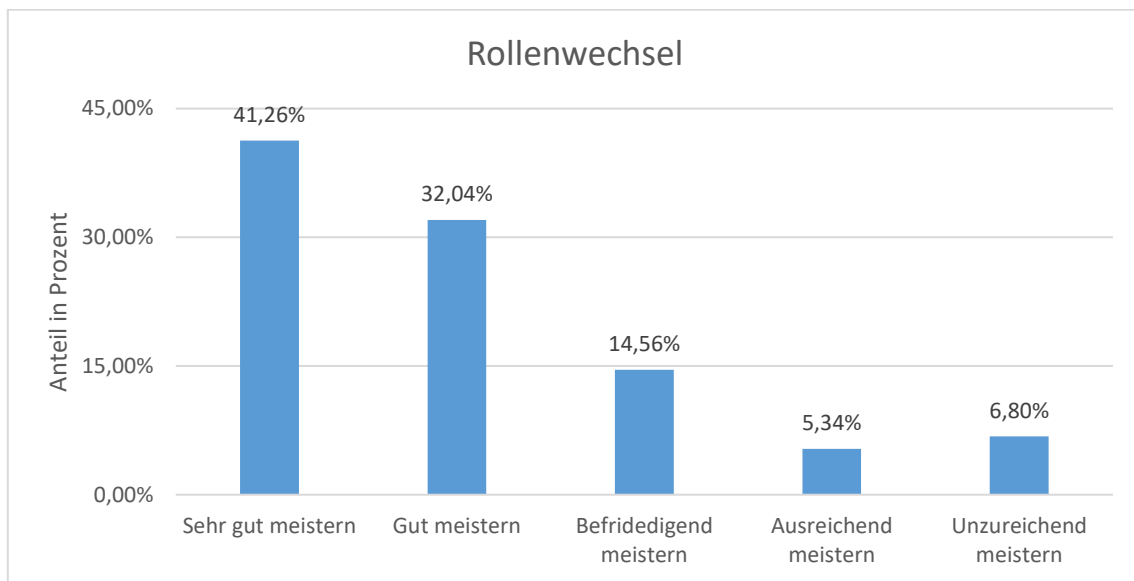


Abbildung 10: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung des Rollenwechsels der Studierenden während des Praxissemesters

Die Mehrheit der Befragten empfand, dass die Studierenden ihren Rollenwechsel zur Lehrperson im Praxissemester gut bis sehr gut meistern konnten.

Offen: Wie schätzen Sie die Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester ein? Was hat Ihnen gut gefallen? Was würden Sie sich wünschen?

Tabelle 10: Häufigkeitstabelle zu offenen Antworten zur Vorbereitung der Studierenden

Kategorie	Ankerbeispiel	Anzahl	Prozent
Studierende sind gut vorbereitet	Die Studierenden waren sowohl fachlich als auch fachdidaktisch sehr gut vorbereitet.	40	62,5
Studierende sind schlecht vorbereitet	Die Studierenden kommen mit wenig praktischem Wissen an die Schulen.	24	37,5

Zu dieser offenen Frage konnten die Aussagen grundsätzlich zwei Kategorien zugeordnet werden. In der ersten Kategorie wurden dabei Aspekte aufgeführt, welche aufzeigen, dass Studierende gut auf das Praxissemester vorbereitet sind. Darunter fallen viele Aussagen, die eine gute fachliche und eine generell gute Vorbereitung der Studierenden bestätigen:

„Bis jetzt waren die Praxissemester-Studenten sehr gut vorbereitet!“

Weiter wurden Aussagen getätigt, die aufzeigen, dass Studierende im Praxissemester engagiert gearbeitet haben:

„Die Studierenden waren sehr motiviert sowie lern- und arbeitswillig.“

Außerdem gab es Einzelnennungen, die darstellen, dass die Studierenden sich gut in das Schulleben eingliedern:

„(Die Studierenden) fügen sich schnell ins Kollegium ein und orientieren sich zügig.“

Studierenden wurde auch vereinzelt eine realistische Erwartung an den Beruf zugeschrieben:

„Soweit schienen die Praktikanten realistische Erwartungen an den Beruf mitzubringen, was mir gut gefallen hat.“

In der zweiten Kategorie wurden einige Aspekte genannt, die für eine schlechte Vorbereitung sprechen. Darunter fällt, dass die Studierenden allgemein schlecht vorbereitet sind und wenig über Regeln und Richtlinien informiert waren:

„Es kommt vor, dass die Studierenden nicht richtig auf die Rahmenbedingungen für den Ablauf und die Verpflichtungen des Praktikums (Stundenzahl, Anwesenheit, Forschungsarbeit...) vorbereitet sind.“

Dies geht einher mit der Kritik, dass die Studierenden nicht ausreichend über den Ablauf des Praxissemesters informiert waren:

„Große Unklarheit bei den Studenten über den Ablauf des Praxissemesters.“

Weiter gab es Nennungen, welche die Studierende als unmotiviert einstufen und die monierten, dass sie sich zu stark auf den Nebenjob konzentrieren:

„Ich würde mir wünschen, dass die Studierenden mit mehr Eifer bei der Sache sind, eigene Ideen entwickeln, die sie im Unterricht umsetzen möchten, sich für den Schulalltag interessieren und nicht diskutieren, wie viel Zeit sie am Vormittag in der Schule bleiben müssen, damit sie ihren Nebenjob nicht vernachlässigen.“

3.2 Ziele des Praxissemesters

Im Kapitel 3.2 befinden sich die Auswertungen der Einschätzungen der Mentorinnen und Mentoren zur Bedeutung verschiedener Elemente des Praxissemesters. Die Befragten sollten dabei die Bedeutsamkeit der einzelnen Elemente auf einer elfstufigen Skala von 1 für „gar nicht wichtig“ bis 11 für „sehr wichtig“ einschätzen.

Für wie wichtig halten Sie persönlich die folgenden Elemente des Praxissemesters für den Professionalisierungsprozess der angehenden Lehrkräfte?

Tabelle 11: absolute Häufigkeitstabelle zur eingeschätzten Bedeutung einzelner Elemente des Praxissemesters

	gar nicht wichtig	2	3	4	5	6	7	8	9	10	sehr wichtig	kann ich nicht beurteilen	Gesamt
Unterricht unter Begleitung	0	0	0	0	0	1	2	2	2	5	84	21	117
Studienprojekte	10	6	10	11	9	12	4	9	5	4	2	35	117
Konferenz- teilnahme	3	2	3	2	4	8	8	18	18	10	20	21	117
weitere schulische Aktivitäten	0	1	3	5	2	8	5	9	20	21	21	22	117
Praxisberatung durch die ZfsL	0	1	1	3	1	4	6	12	12	15	33	29	117
Feedback durch die Mentorinnen und Mentoren	0	0	0	0	0	1	0	4	3	17	71	21	117
Austausch der Studierenden untereinander	0	0	1	0	1	1	3	12	10	12	52	25	117

Tabelle 12: deskriptive Statistiken zur eingeschätzten Bedeutung einzelner Elemente des Praxissemesters

Statistiken								
		Unterricht unter Begleitung	Studien- projekte	Konferenz- teilnahme	Weitere schulische Aktivitäten (z.B. Sportfest, Klassenfahrt)	Praxis- beratungen durch die ZfsL	Feedback durch Mentorinnen und Mentoren	Austausch der Studierenden untereinander
N	Gültig	96	82	96	95	88	96	92
	Fehlend	21	35	21	22	29	21	25
Mittelwert		10,71	5,12	8,06	8,60	9,15	10,58	9,92
Median		11,00	5,00	8,50	9,00	10,00	11,00	11,00
Modus		11	6	11	10 ^a	11	11	11
Standardabweichung		0,917	2,777	2,595	2,317	2,126	0,879	1,578
a. Mehrere Modi vorhanden. Der kleinste Wert wird angezeigt.								

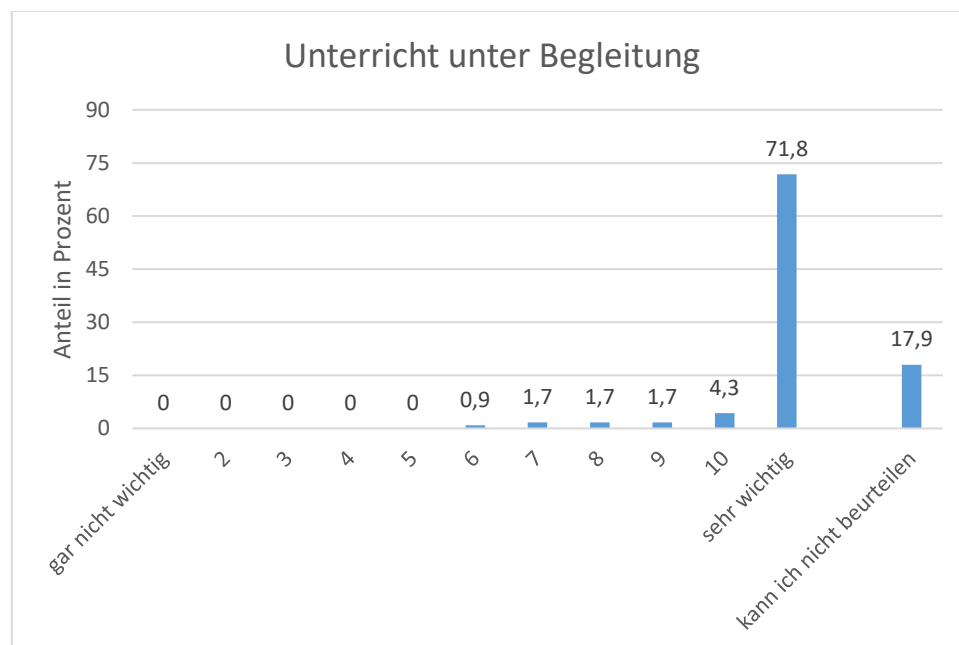


Abbildung 11: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung des Unterrichts unter Begleitung

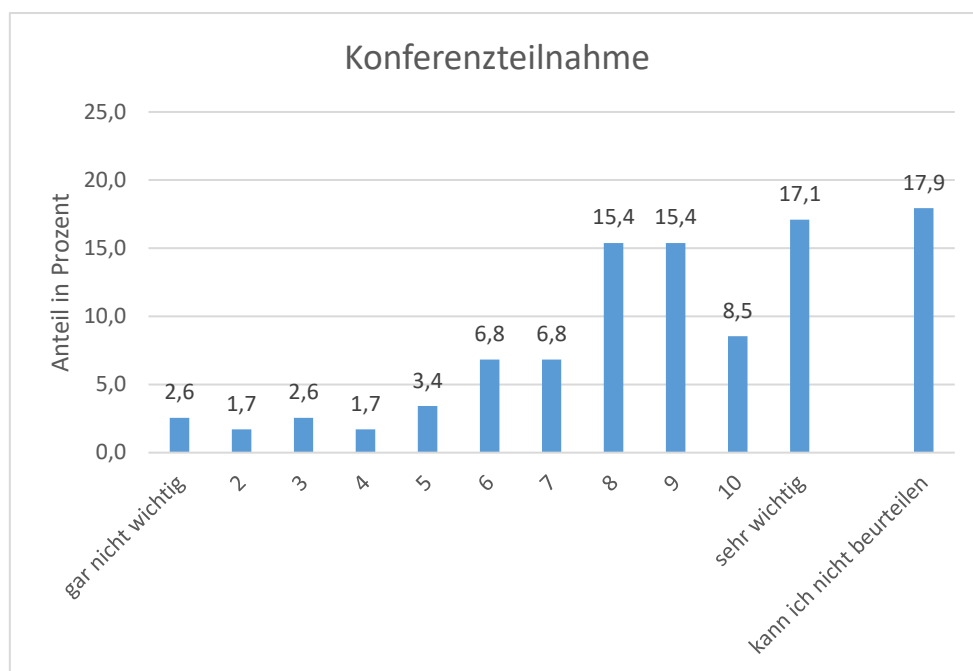


Abbildung 12: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung der Konferenzteilnahme

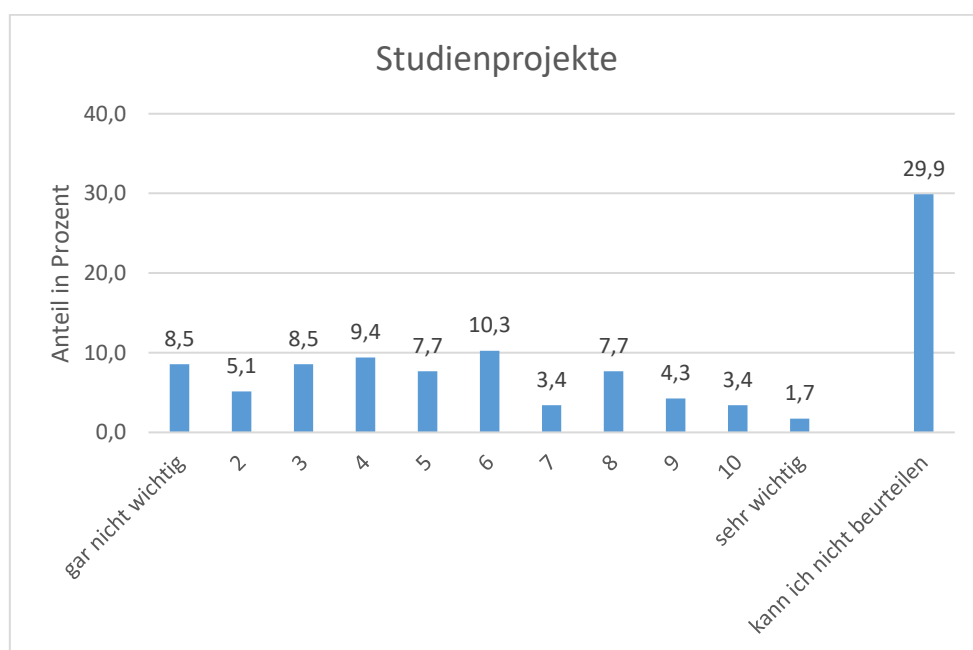


Abbildung 13: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung der Studienprojekte

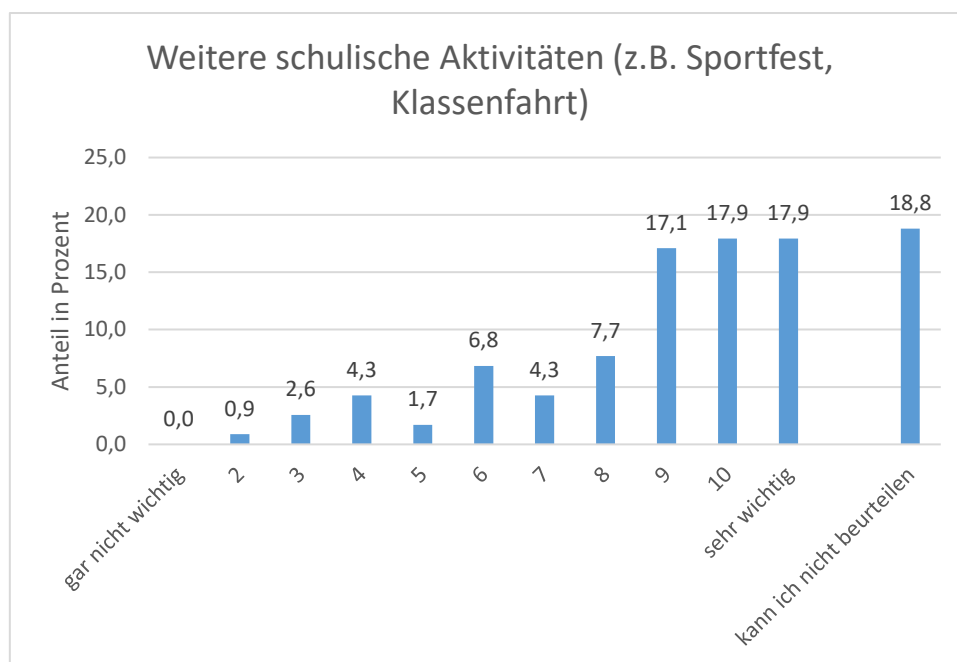


Abbildung 14: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung weiterer schulischer Aktivitäten (z.B. Sportfest, Klassenfahrt)

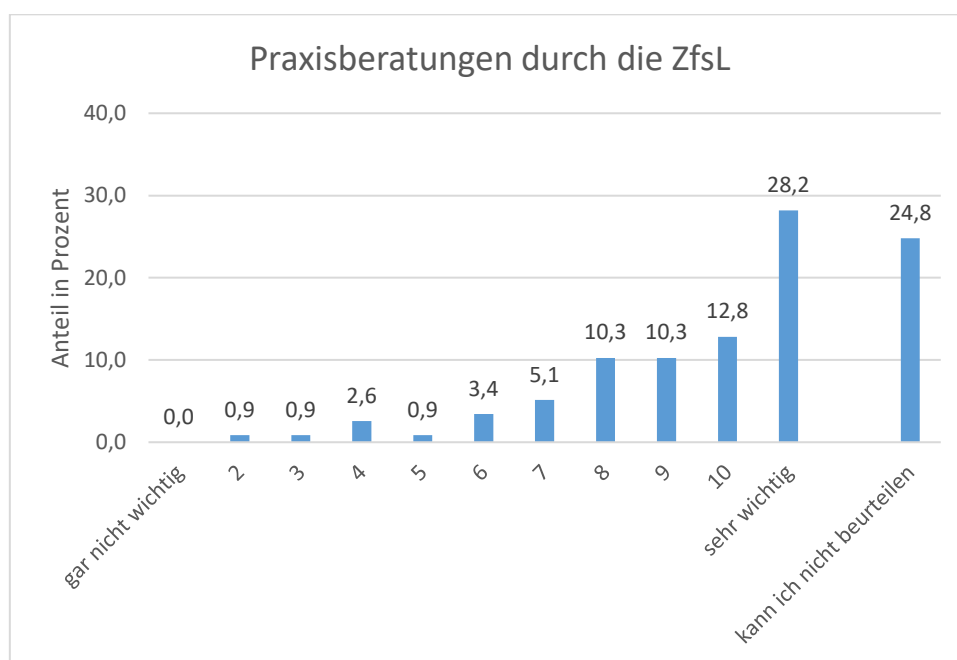


Abbildung 15: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung der Praxisberatung durch die ZfsL

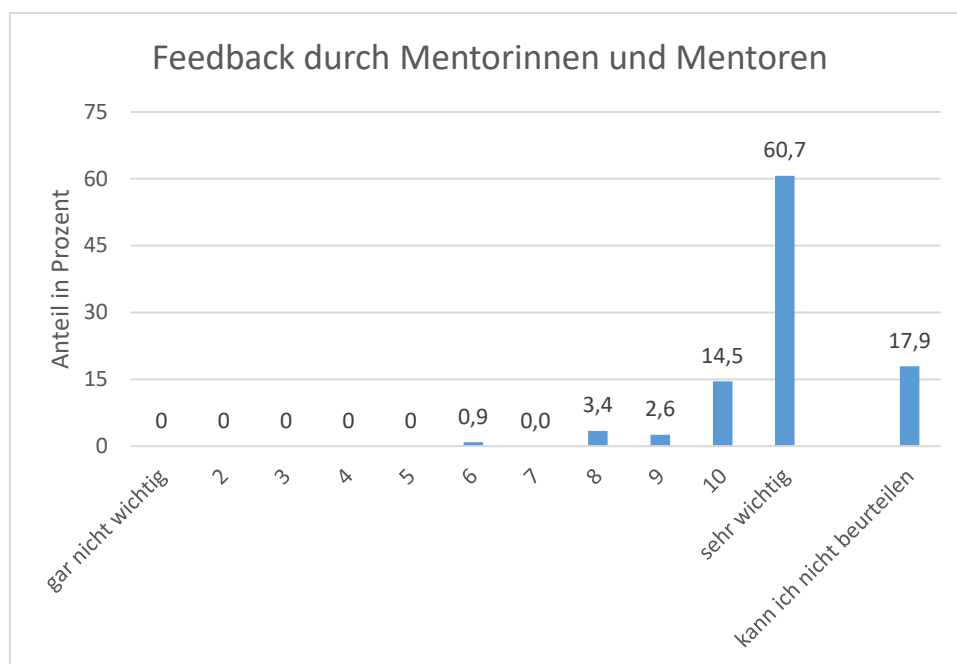


Abbildung 16: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung des Feedbacks durch Mentorinnen und Mentoren

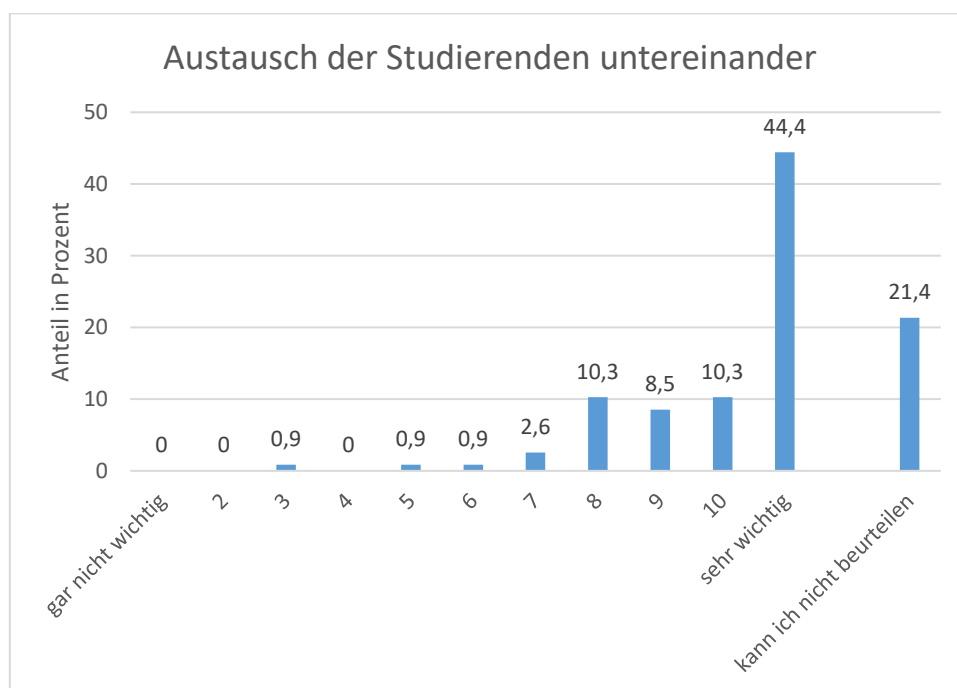


Abbildung 17: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung des Austausches der Studierenden untereinander

Nachfolgend sind die Auswertungen der Einschätzungen der Mentorinnen und Mentoren bezüglich der Bedeutung verschiedener Ziele des Praxissemesters dargestellt. Die Befragten sollten dabei die Bedeutsamkeit der einzelnen Ziele auf einer elfstufigen Skala von 1 für „gar nicht wichtig“ bis 11 für „sehr wichtig“ einschätzen.

Für wie wichtig erachten Sie die folgenden Ziele des Praxissemesters?

Tabelle 13: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung der Bedeutung der Ziele des Praxissemesters

	gar nicht wichtig	2	3	4	5	6	7	8	9	10	sehr wichtig	kann ich nicht beurteilen	Gesamt
Aufbau einer forschenden Grundhaltung	7	4	14	7	6	15	10	6	11	2	9	26	117
Verknüpfung von Theorie und Praxis	0	0	2	1	4	1	4	4	17	13	48	23	117
Erprobung im Unterrichten	0	0	0	0	0	0	0	0	3	10	81	23	117
Kennenlernen weiterer berufspraktischer Tätigkeiten	0	0	1	1	1	3	2	5	14	17	49	24	117
Prüfung der persönlichen Eignung	1	0	0	0	0	0	0	1	2	6	83	24	117

Tabelle 14: Statistiken zur Einschätzung der Bedeutung der Ziele des Praxissemesters

Statistiken						
		Aufbau einer forschenden Grundhaltung	Verknüpfung von Theorie und Praxis	Erprobung im Unterrichten	Kennenlernen weiterer berufspraktischer Tätigkeiten	Prüfung der persönlichen Eignung
N	Gültig	91	94	94	93	93
	Fehlend	26	23	23	24	24
Mittelwert		5,95	9,65	10,83	9,88	10,75
Median		6,00	11,00	11,00	11,00	11,00
Modus		6	11	11	11	11
Standardabweichung		2,960	1,955	0,455	1,674	1,129

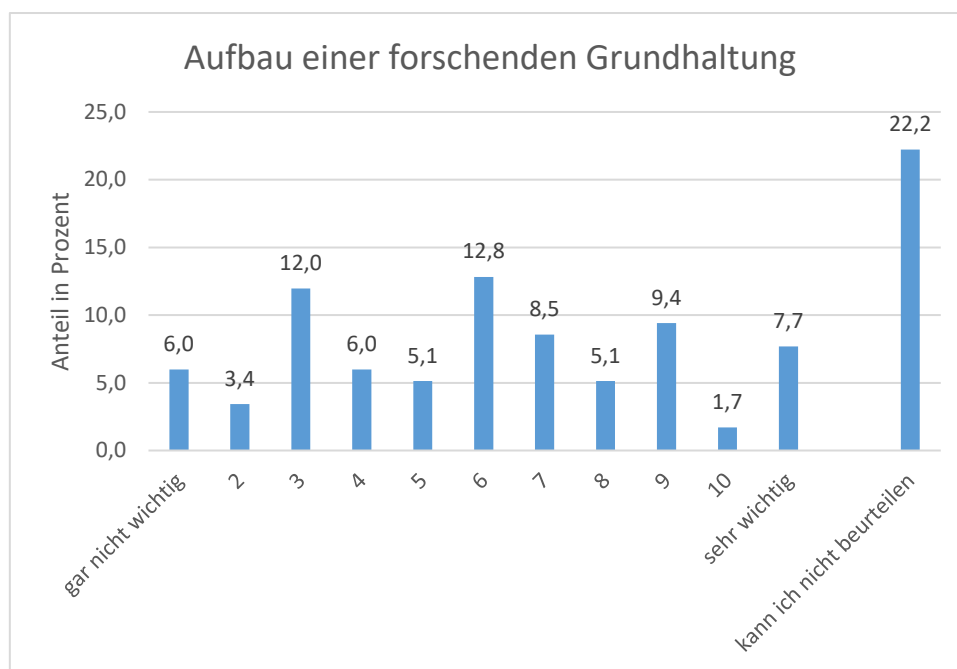


Abbildung 18: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung des Aufbaus einer forschenden Grundhaltung

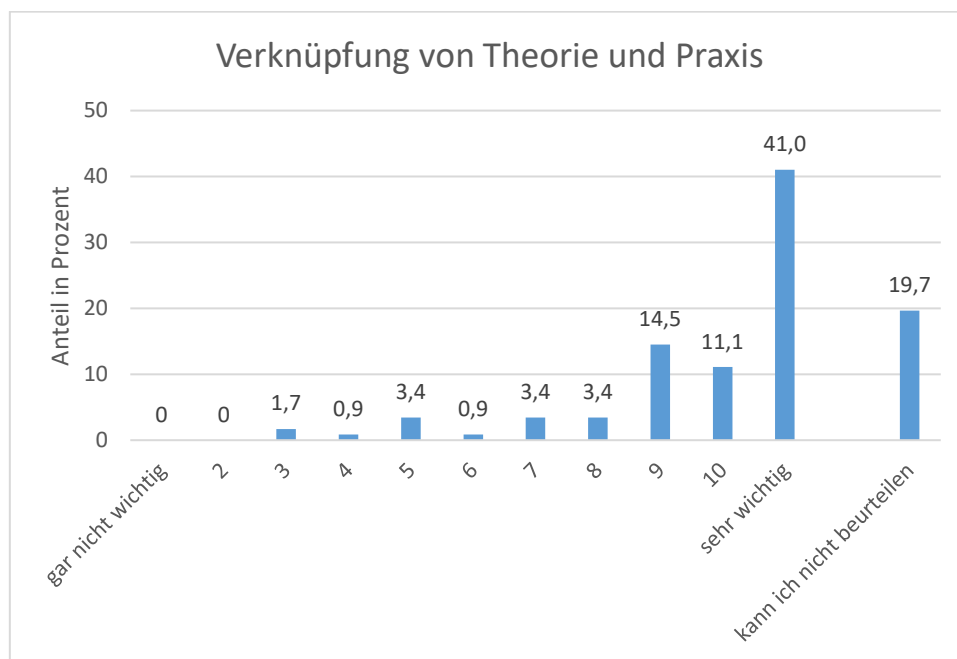


Abbildung 19: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung der Verknüpfung von Theorie und Praxis

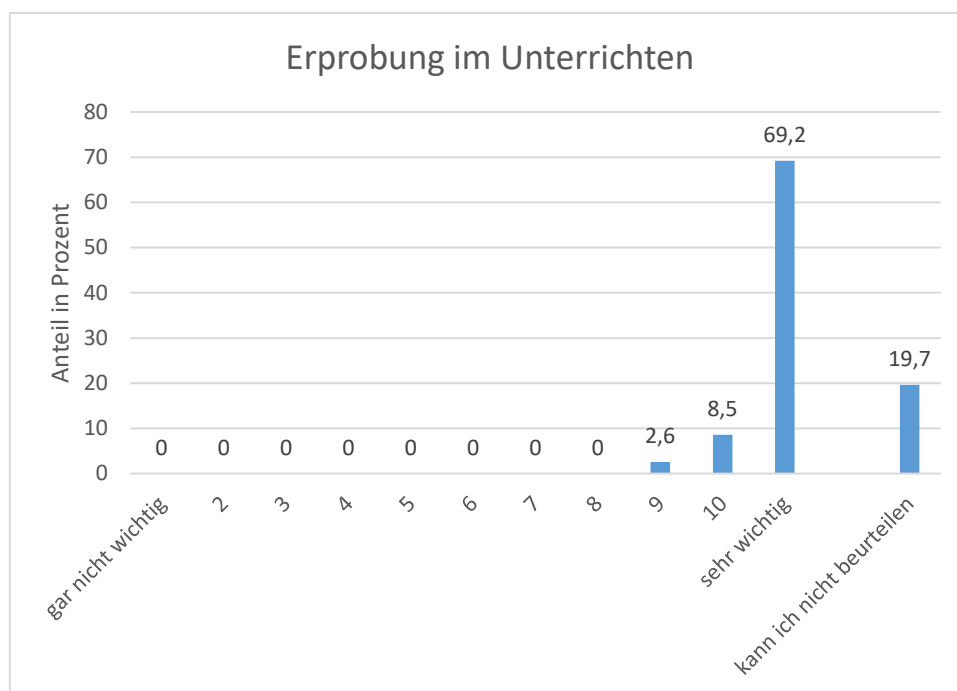


Abbildung 20: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung der Erprobung im Unterricht

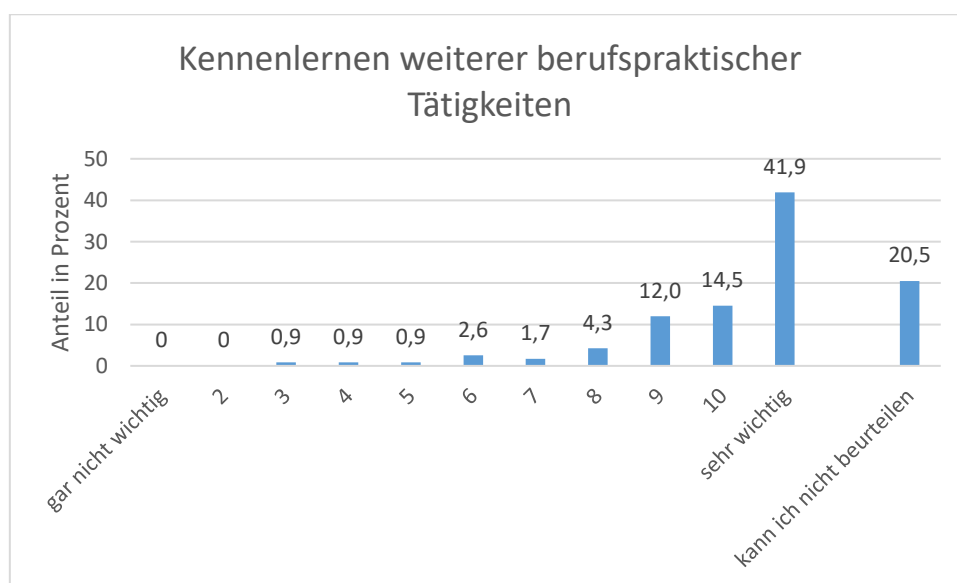


Abbildung 21: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung des Kennenlernens weiterer berufspraktischer Tätigkeiten

:

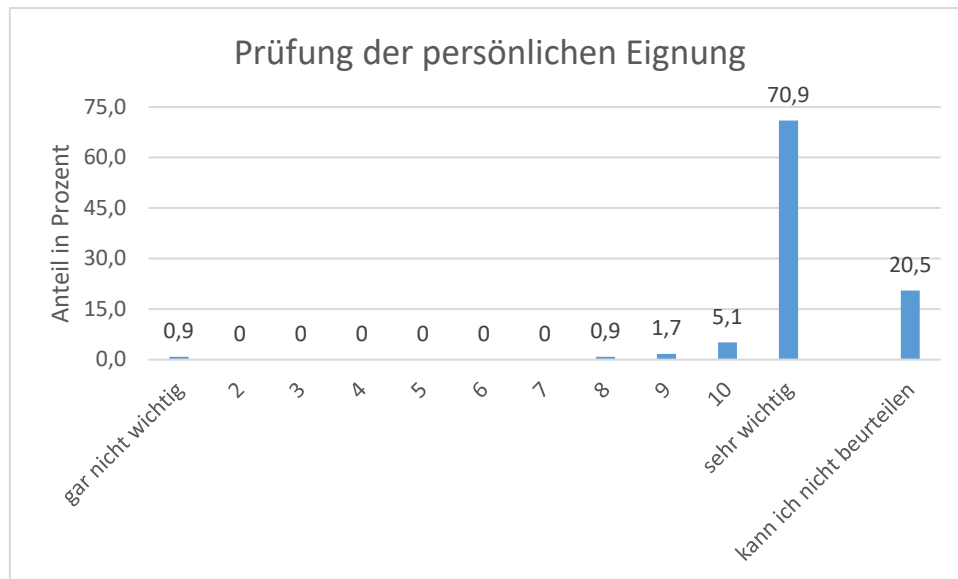


Abbildung 22: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung der Prüfung der persönlichen Eignung

Offen: Wie kann Ihres Erachtens die Verknüpfung von Theorie und schulischer Praxis im Rahmen des Praxissemesters unterstützt werden?

Tabelle 15: Häufigkeitstabelle zu offenen Antworten zur Theorie-Praxis-Verknüpfung

Kategorie	Ankerbeispiel	Anzahl	Prozent
im PS mehr Zeit in der Schule verbringen	Organisation sollte eine möglichst hohe Präsenzzeit ohne lange Unterbrechungen an der Schule ermöglichen	20	74,0
Methoden zur Verbesserung der Theorie/Praxis-Verknüpfung	Durch Beobachtungsbögen	7	26,0

Die Antworten auf diese offene Frage konnten im Wesentlichen in zwei Kategorien unterschieden werden. Die Aussagen aus der ersten Kategorie beschreiben die Forderung, dass im Praxissemester mehr Zeit in der Schule verbracht werden sollte, um die Theorie-Praxis-Integration zu unterstützen. Am häufigsten wurde dabei genannt, dass Seminare an der Universität während des Praxissemesters reduziert werden sollten (und somit auch mehr Zeit für Schulprojekte geschaffen werden kann):

„Keine zusätzliche Seminarbelastung während des Praxissemesters, welche den Studierenden die Möglichkeit nimmt an der Ausbildungsschule eigene projektideen [sic!] zu erproben und zu evaluieren.“

Es gab auch Rückmeldungen, welche den Mittwoch als Seminartag kritisierten:

„Es ist sehr hinderlich für das Begleiten eines Studenten, wenn dieser am Mittwoch vormittags in der Universität ist. Häufig findet genau dann eine Doppelstunde in dem Kurs an, in dem der Student hospitiert/unterrichtet, was sehr schade für eine kontinuierliche Leistung ist.“

In diesem Zusammenhang gibt es auch weitere Aussagen, dass den Studierenden mehr Zeit für Aufgaben in der Schule eingeräumt werden sollte:

„Die Studierenden sollten sich wirklich auf die Zeit in der Schule konzentrieren können! Vor- und Nachbereitung verschlingen am Anfang sehr viel Zeit – die muss man auch haben!“

In Einzelnennungen wurde bspw. gewünscht, dass Schulkonferenzen als Pflichttermine eingeführt werden sollten und dass sowohl mehr Austausch mit Lehrerinnen und Lehrern als auch mit den Schülerinnen und Schülern stattfinden sollte. Es wurde auch angemerkt, dass Treffen von Praxissemesterbeauftragten und Studierenden im Vorfeld vorgesehen werden sollten.

In der zweiten Kategorie wurden in Einzelnennungen verschiedene Methoden genannt, die eine Verknüpfung von Theorie und Praxis unterstützen können. Darunter fallen konkrete Beobachtungsaufträge, Gruppenhospitationen mit anschließender Besprechung, Arbeiten mit dem Portfolio, Teamteaching, Feedback und Planungsbögen und deren Besprechung.

3.3 Studienprojekt

In diesem Abschnitt werden die Einschätzungen der Befragten bezüglich des Studienprojektes beschrieben.

Fragen zur Beteiligung der Mentorinnen und Mentoren am Studienprojekt der Studierenden

Tabelle 16: absolute Häufigkeitstabelle zur Beteiligung der Mentoren an den Studienprojekten

	Ja	Nein	Gesamt
Waren Sie an der Themenfindung für das Studienprojekt beteiligt?	15	79	94
Waren Sie an der Planung/Durchführung des Studienprojekts beteiligt?	25	68	93
Sehen Sie es allgemein als Ihre Aufgabe an, Studierende bei der Planung und Umsetzung des Studienprojektes zu unterstützen?	50	41	91

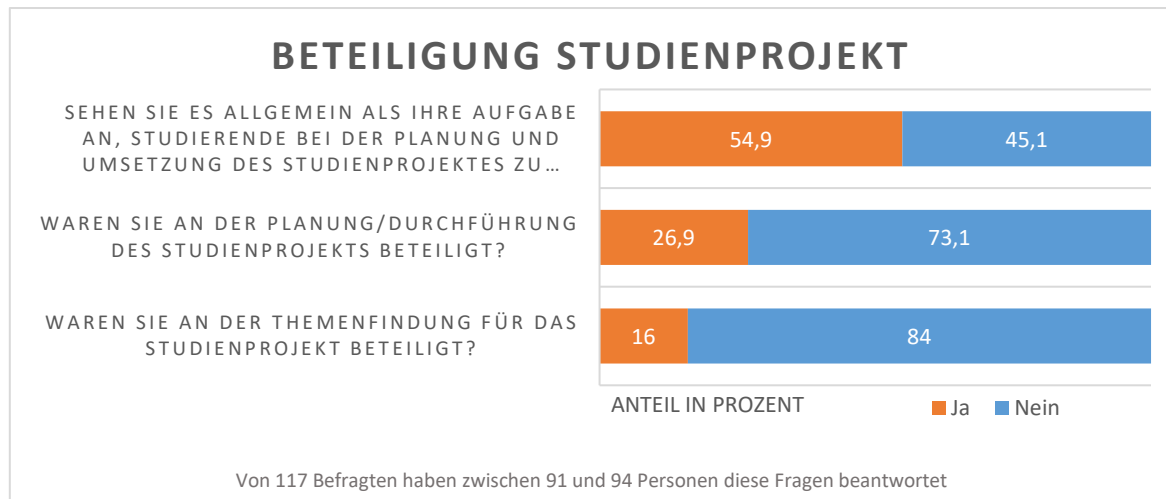


Abbildung 23: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Beteiligung der Mentor/innen an den Studienprojekten der Studierenden

Tabelle 17: Häufigkeitstabelle zu offenen Antworten zum Studienprojekt

Kategorie	Ankerbeispiel	Anzahl	Prozent
Forschungsprojekt wenig sinnvoll	Die Forschungsaufgabe hat m.E. einen zu hohen Stellenwert.	14	100

Vier Aspekte wurden in der offenen Frage zum Studienprojekt genannt. Dazu gehört zunächst, dass kein Austausch über die Forschungsprojekte stattfand:

„Die Forschungsarbeit wurde z.T. nicht in den Schulen vorgelegt oder präsentiert.“

Ein häufiger genannter Kritikpunkt ist die hohe Fokussierung des gesamten Praxissemesters auf das Forschungsprojekt:

„Die Forschungsaufgabe hat m.E. einen zu hohen Stellenwert.“

Als Verbesserungsvorschlag wurde eine Kooperation zwischen Schule, ZfsL und Universität beschrieben, in welcher schulrelevante Themen erstellt und mit der Universität abgesprochen werden sollen:

„Forschungsarbeit – Die Schulen stellen einen für die Schule relevanten Themenkatalog vor, sprechen diesen im Vorfeld mit Uni und Seminar ab und lassen die Studierenden daraus wählen.“

Ferner wird angeregt, dass die Studienprojekte so ausgestaltet werden sollten, dass sie sich für eine Umsetzung an Schule eignen:

„Teilweise sind die Studienprojekte, die gewählt werden, nur schwer an der Schule umzusetzen (Organisation, Zeitmangel...). Studienprojekte sollten realitätsnah gewählt werden, damit man diese in der Praxis sinnvoll umsetzen kann.“

3.4 Nutzung des Portfolios in der Begleitung

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse zu Fragen dargestellt, in denen die Mentorinnen und Mentoren nach Einschätzungen zum „Portfolio Praxissemester“ gefragt wurden.

Sind Sie darüber informiert, dass Studierende ein "Portfolio Praxissemester" führen?

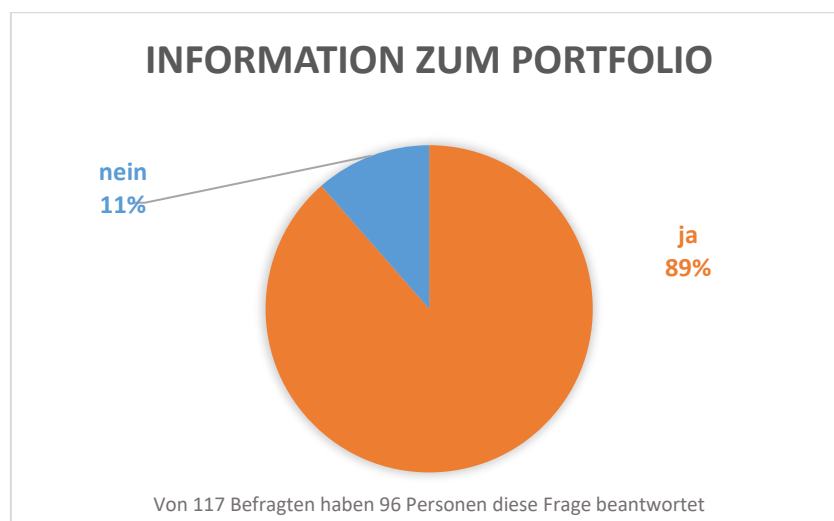


Abbildung 24: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Kenntnis der Mentor/innen zum Portfolio

Spielt das "Portfolio Praxissemester" in Ihrer Begleitung der Studierenden eine Rolle?

Tabelle 18: absolute Häufigkeit zur Einschätzung der Rolle des Portfolios in der Begleitung der Studierenden

	nie	selten	mehrfach	regelmäßig	Gesamt
Absolute Häufigkeit	18	53	7	5	83

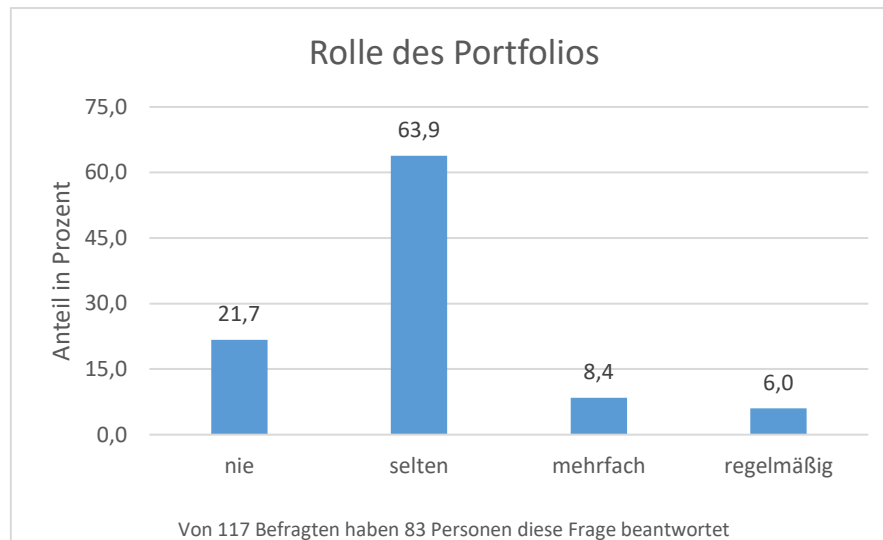


Abbildung 25: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Rolle des Portfolios in der Begleitung der Studierenden

89% von 96 der Befragten waren über die Anforderung zum Führen eines Portfolios im Praxissemester informiert. Mit 63,9% von 83 Personen gaben die meisten allerdings an, dass das Portfolio während ihrer Begleitung der Studierenden eine seltene Rolle spielte.

Offen: In welchen Zusammenhängen konnten Sie das "Portfolio Praxissemester" für die Begleitung der Studierenden nutzen?

Tabelle 19: Häufigkeitstabelle zu offenen Antworten zur Portfolionutzung

Kategorie	Ankerbeispiel	Anzahl	Prozent
Portfolio ist hilfreich	Das Portfolio wurde für Vor- und Nachbesprechung einzelner Handlungsfelder des Lehrerberufes genutzt	35	85,4
Portfolio wird nicht genutzt	Gar nicht, weil die Studierenden dieses freiwillig geführte Portfolio nicht oder nur in wenigen Fällen überhaupt mitbringen/ nutzen	6	14,6

In diesem Bereich lassen sich die Aussagen zwei Kategorien zuordnen:

In der Mehrzahl der Aussagen, die das Portfolio als hilfreiches Mittel ansehen, werden unterschiedliche Aspekte genannt: Es wird hervorgehoben, dass es ein Hilfsmittel für Rücksprachen ist:

„Das Portfolio wurde für Vor- und Nachbesprechung einzelner Handlungsfelder des Lehrerberufes genutzt.“

Das Portfolio als Reflexionshilfsmittel, u.a. zur Reflexion der Eignung für den Lehrerberuf, wird ebenfalls angesprochen:

„Reflexion einzelner Erfahrungen sowie der eigenen Eignung für den Beruf.“

In der zweiten Kategorie finden sich Aussagen dazu, dass das Portfolio nicht genutzt wird:

„Gar nicht, weil die Studierenden dieses freiwillig geführte Portfolio nicht oder nur in wenigen Fällen überhaupt mitbringen/ nutzen.“

Es wurde auch deutlich gemacht, dass den Mentoren Zeit fehlt, um das Portfolio einzubeziehen:

„Überhaupt nicht, das lässt unsere Zeit [sic!] nicht zu!“

3.5 Kooperation der Ausbildungsinstitutionen

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse zu Einschätzungen der Befragten zur Kooperation zwischen den Institutionen beschrieben. Es wurde z.B. erhoben, ob die Befragten bereits über die Fachverbünde informiert waren, und wie sie die Zusammenarbeit insgesamt bewerten.

3.5.1 Austausch im Fachverbund

Zur Gestaltung des Praxissemesters wurden in den Ausbildungsregionen sogenannte Fachverbünde eingerichtet, in die Vertreter/innen der Schulen, ZfsL und Universität eingebunden sind. Welche Aussage trifft am besten auf Sie zu?

Tabelle 20: absolute Häufigkeit bezüglich der Kooperation in den Fachverbünden

	Ich habe noch nichts von den Fachverbünden gehört	Ich kenne mindestens einen Fachverbund, pflege aber keinen Austausch.	Ich kenne mindestens einen Fachverbund und pflege Austausch - zum Beispiel im Rahmen der Austauschveranstaltungen.	Ich war/bin Mitglied von mindestens einem Fachverbund.	Gesamt
Absolute Häufigkeit	44	29	18	4	95

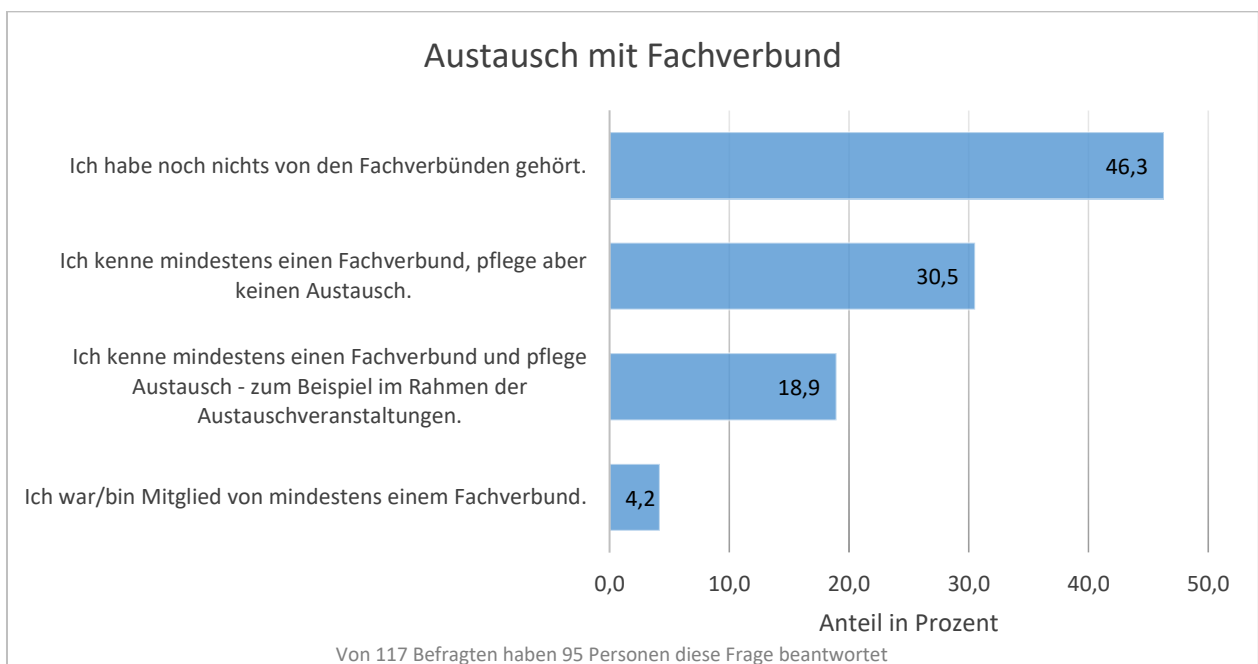


Abbildung 26: Diagramm mit relativen Häufigkeiten bezüglich der Kooperation in den Fachverbünden

3.5.2 Zufriedenheit mit der Kooperation

Die Befragten sollten außerdem ihre Zufriedenheit der Kooperation zwischen den einzelnen Ausbildungsinstitutionen auf einer Bewertungsskala von 1 für „gar nicht zufrieden“ bis 11 „für sehr zufrieden“ beurteilen.

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Zusammenarbeit von...?

	gar nicht zufrieden	2	3	4	5	6	7	8	9	10	sehr zufrieden	Gesamt
Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Zusammenarbeit von Schule und Universität?	9	3	11	9	13	9	7	7	9	5	1	83
Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Zusammenarbeit von Schule und ZfsL?	1	0	5	3	10	10	6	11	21	11	2	80
Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Zusammenarbeit von ZfsL und Universität?	2	1	2	4	8	13	2	6	3	4	3	48

Tabelle 21: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung der Zusammenarbeit zwischen den Institutionen

Statistiken			
	Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Zusammenarbeit von Schule und Universität?	Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Zusammenarbeit von Schule und ZfsL?	Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Zusammenarbeit von ZfsL und Universität?
N	Gültig	83	80
	Fehlend	34	37
Mittelwert		5,42	7,36
Median		5,00	8,00
Modus		5	9
Standardabweichung		2,737	2,274

Tabelle 22: Statistiken zur Einschätzung der Zusammenarbeit zwischen den Institutionen

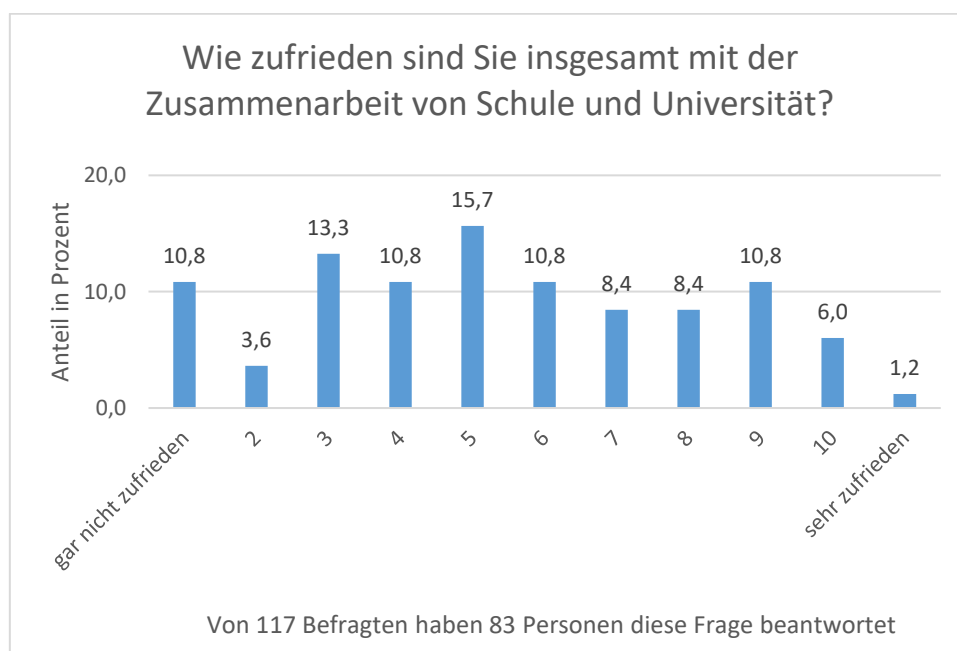


Abbildung 27: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Universität

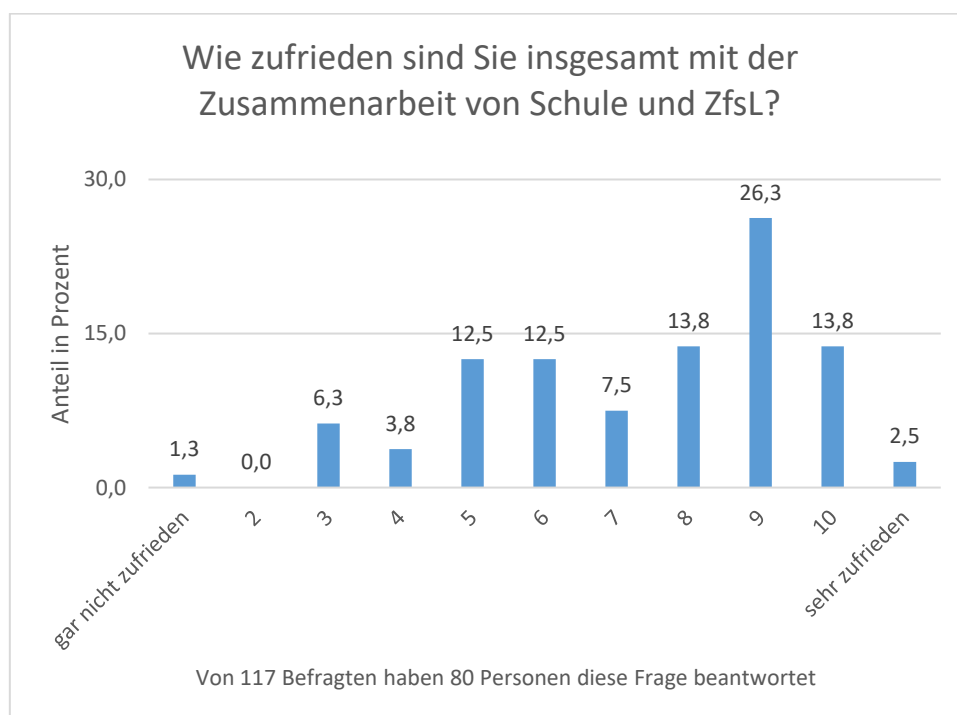


Abbildung 28: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Zusammenarbeit zwischen Schule und ZfsL

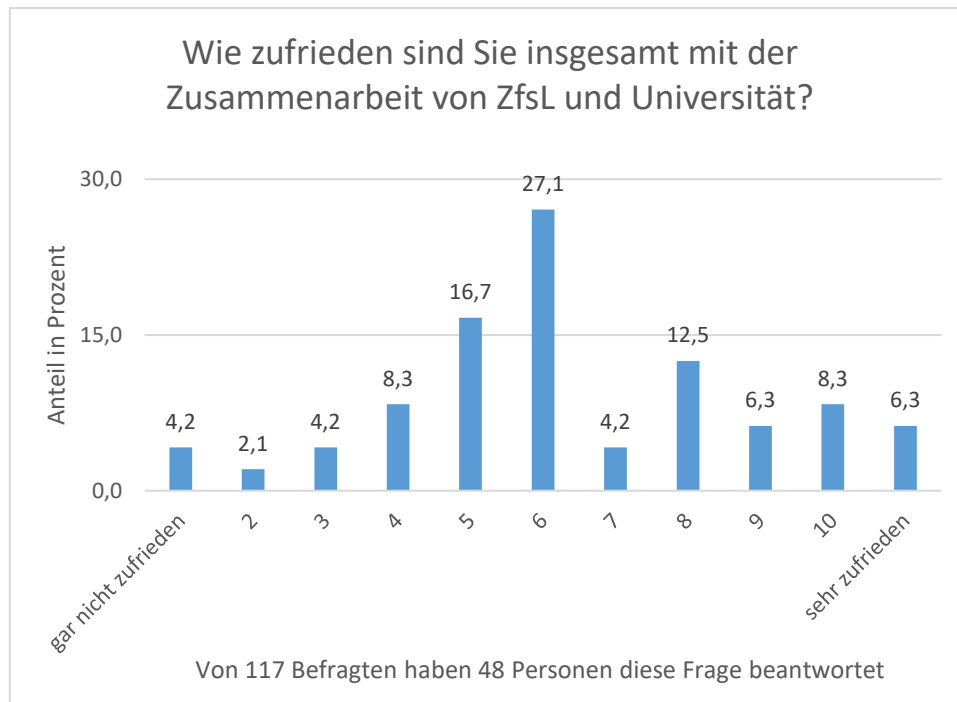


Abbildung 29: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Zusammenarbeit zwischen ZfsL und Universität

Offen: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Kooperation?

Tabelle 23: Häufigkeitstabelle zu offenen Antworten bzgl. der Kooperation

Kategorie	Ankerbeispiel	Anzahl	Prozent
Univeranstaltungen stärker an die Praxis anpassen	Mehr unterrichten, weniger Theorie	51	54,2
wenig Kooperation zwischen den Institutionen	Hier wäre eine bessere Absprache zwischen Universität, Seminar und Schule meiner Einschätzung nach unabdingbar!	29	30,9
Einbezug schulischer Vertreter in die Planung des PS	Es wäre wünschenswert, wenn mehr Lehrer in die Planung und Evaluation einbezogen werden würden. Es darf ruhig Kritik zugelassen werden.	8	8,5
Belastung für Schülerinnen und Schüler	Die Hauptleidtragenden sind leider die Schüler. Ich hatte im letzten Durchgang eine Klasse, die sehr Studenten-/Referendarsfreundlich [sic!] ist und die zwischenzeitlich von allen 4 Praxissemestern in ihren verschiedenen Fächern unterrichtet wurde und bei aller Hochachtung vor den Künsten der Studierenden hier doch einer Qualitätsminderung ausgesetzt waren.	3	3,2
Termine müssen transparent sein	Die Starttermine der Studierenden an den Schulen sollten genauso transparent sein, wie die außerschulischen Termine am ZfsL und der Uni, damit Schule weiß, wann welche Bereiche der Ausbildung thematisiert werden.	3	3,2

Zur offenen Frage bzgl. der Kooperation der Ausbildungsinstitutionen konnten grundsätzlich fünf Antwortkategorien unterschieden werden. In der Kategorie „Univeranstaltungen mehr an Praxis anpassen“ werden zwei Aspekte am häufigsten genannt. Es sollten mehr unterrichtsvorbereitende Maßnahmen stattfinden:

„Mindestvoraussetzung sollte sein, dass die Studierenden Einblick und praktische Erfahrung mit Grundstrukturen von Unterricht, Zielsetzungen, Methodenrepertoire haben.“

Daneben werden universitäre Seminare nicht als schulrelevant oder realitätsnah genug angesehen:

„Ich habe von einer praxisnahen Vorbereitung nichts mitbekommen, ich hatte das Gefühl, dass die in der Uni vermittelte Theorie an der Praxis vorbeigeht und zu hohe Erwartungen an die Realität von Unterricht vermittelt“

Weitere Vorschläge beziehen sich auf die Auswahl der theoretischen Inhalte. Diese sollten so gewählt werden, dass sie Erkenntnisse für die Praxis liefern:

„Daher sollte es absolut obsolet sein, Befragungen an der Schule durchzuführen, die zwar im Interessensbereich des begleitenden Dozenten liegen, aber die Studierenden kein Stück an Erkenntnis in Bezug auf ihr unterrichtliches Handeln oder ihre Lehrerpersönlichkeit weiterbringt.“

Verschiedene genannte Vorschläge betreffen

das Thematisieren des Schullebens:

„Die Studierenden sollten eine grobe Übersicht erhalten, wie der Schulalltag im allgemeinen aussieht und wer in der Schule welche Aufgaben hat. Z.B.: Aufgaben Schulleiter Klassenlehrer Fachlehrer Sekretärin Hausmeister Schulsozialarbeiter Schulträger“

das Hinzuziehen von Erfahrungsberichten der Studierenden:

„Erfahrungsberichte von Praktikanten im Zuge der Veranstaltungen des ZfSL“

und das Reflektieren des Unterrichtsgeschehens:

„Beispiele alltäglicher Unterrichtsbeispiele reflektieren aus den Vormittagsbereichen reflektieren – ggf. alternative Handlungs- und Lösungsansätze entwickln. [sic!]"

Die zweite Kategorie (30,9% der Aussagen) kann inhaltlich so zusammengefasst werden, dass wenig Kooperation zwischen den Institutionen bemerkt wurde. In den meisten Aussagen wurde eine Verbesserung des Austauschs zwischen den Institutionen gewünscht:

„Hier wäre eine bessere Absprache zwischen Universität, Seminar und Schule meiner Einschätzung nach unabdingbar!"

Daneben wurde verdeutlicht, dass die Inhalte der Universität für die Schulen transparenter gestaltet werden sollen:

„Mehr Transparenz für die Mentoren über den aktuellen Wissenstand (parallel vom Seminar) wäre gut. Dann weiß man, was man voraussetzen kann, zum gegebenen Zeitpunkt.“

Bei dem Einbezug schulischer Vertreter in die Planung des Praxissemesters war der Wunsch vorhanden, dass mehr Lehrerinnen und Lehrer in die Planung und Evaluation einbezogen werden sollen:

„Es wäre wünschenswert, wenn mehr Lehrer in die Planung und Evaluation einbezogen werden würden. Es darf ruhig Kritik zugelassen werden.“

Außerdem sollte die schulische Arbeit der Studierenden bei der Benotung des Praxissemesters mitberücksichtigt werden:

„Zu optimieren: Der Stellenwert des schulischen Anteils bei der Anerkennung/Bewertung des Praxissemesters für den Studierenden/die Studierende.“

In einer weiteren Kategorie finden sich Aussagen dazu, welche Belastung das Praxissemester für Schülerinnen und Schüler darstellt:

„Für einen meiner Kurse hat das m.E. sehr wohl bereits ein bisschen den Druck erhöht, später den Stoff trotzdem noch zu schaffen.“

3.6 Planung des Unterrichtsvorhabens der Studierenden

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse zu einer offenen Frage dargestellt, in der die Mentorinnen und Mentoren um Angaben gebeten wurden, wie Studierende bei ihrer Unterrichtsplanung unterstützt werden können.

Offen: Wie konnten bzw. können Sie die Studierenden bei der Planung und Umsetzung ihrer Unterrichtsvorhaben unterstützen?

Tabelle 24: Häufigkeitstabelle der offenen Antworten zur Unterstützung der Studierenden bei der Unterrichtsplanung und -umsetzung

Kategorie	Ankerbeispiel	Anzahl	Prozent
Austausch und Beratung bei Unterrichtsplanung	Wir konnten beratend unterstützen und Tipps geben.	45	45,5
organisatorische Unterstützung	Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen	25	25,3
offene Unterrichtsmöglichkeiten	Sie auch bekannte Themen selbst planen lassen - Freiraum geben...	11	11,1
inhaltliche Unterstützung	Heraussuchen und zur Verfügung Stellen von Fachliteratur	10	10,1
Mentor/in als Unterstützung	Durch meine praktische Berufserfahrung	4	4,0
methodische Unterstützung	methodische Unterstützung durch Mentor*innen.	4	4,0

Die Antworten auf diese offene Frage lassen sich in sechs Kategorien unterscheiden. Es dominiert die Kategorie „Austausch und Beratung bei Unterrichtsplanung“. Dabei wird am häufigsten allgemein Beratung genannt:

„Zuhören und beraten.“

Daneben wird häufig explizit angesprochen, dass Vor- und Nachbesprechungen für die Planung des Unterrichtsvorhabens wichtig sind:

„Jede Stunde, die von den Studierenden gehalten wurde, war zuvor gemeinsam vorbereitet und anschließend evaluiert“

Bei weiteren Aussagen wurde nur auf Reflexion und Feedback eingegangen:

„Feed-Back zu durchgeführten Unterrichtsvorhaben“

Weiter wurde die/der Mentor/in als generelle/r Ansprechpartner/in genannt:

„Immer ein offenes Ohr haben für Fragen und Nöte“

Außerdem sollten nach Meinung einer Person die Beratung und der Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen an festgelegten Terminen stattfinden. In weiteren Einzelnennungen wurde ausgesagt, dass Mentorinnen und Mentoren auch als Ansprechpartnerinnen und -partner für das Portfolio dienen sollen und dass ein Raum geschaffen werden soll, in dem ein Austausch zwischen Studierenden stattfinden kann.

In der zweiten Kategorie wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Studierenden organisatorisch unterstützt werden müssen. Dabei handelt es sich größtenteils um Unterstützung in Bezug auf das Material:

„zur Verfügung stellen von Materialien“

Daneben soll bei den Rahmenbedingungen unterstützt werden:

„In der Schule können wir die Studierenden bei der Umsetzung der Rahmenbedingungen unterstützen. [sic!]“

Zur Planung von Unterrichtsvorhaben wurde empfohlen, dass im Unterricht Möglichkeiten zum eigenen Ausprobieren gegeben werden sollen.

Dies sollte durch eine langsame Herangehensweise:

„Zunächst hospitierte der Studierende in meinem Unterricht. Nach und nach konnte er mich in den Arbeitsphasen bei der Betreuung der Kinder unterstützen“

und durch genügend Freiraum vollzogen werden:

„Sie auch bekannte Themen selbst planen lassen – Freiraum geben...“

Ideen der Studierenden sollen auch eingefordert und auf deren Grundlage Unterricht geplant werden:

„konkrete Unterrichtsplanung anhand der eigenen Ideen,“

Das Unterrichten in der Klasse soll als Übungsfeld angesehen werden:

„Erproben im Unterricht“

Neben allgemeinen Aussagen:

*„Inhaltliche und methodische Unterstützung durch Mentor*innen.“*

enthält die Kategorie „inhaltliche Unterstützung“ zwei weitere Aspekte. Einerseits kann durch das Empfehlen von Fachliteratur unterstützt werden:

„Heraussuchen und zur Verfügung Stellen von Fachliteratur“

Andererseits kann durch Themenabsprache unterstützt werden:

„Grundsätzlich sollten die Studierenden mit dem Mentor die Themen absprechen.“

In der Kategorie „Mentor/in als Unterstützung“ wird am Häufigsten die eigene Erfahrung als Ressource zur Unterstützung der Studierenden genannt:

„Durch meine praktische Berufserfahrung“

Abschließend wird in der letzten Kategorie insbesondere methodische Unterstützung erwähnt. Hier können Mentorinnen und Mentoren auch helfend tätig sein:

„Als erfahrene Lehrkraft, die die Kinder der Klasse sehr gut kennt, kann und muss man die Studierenden bei der Planung und Umsetzung unterstützen, weil ihnen logischerweise die Erfahrung für methodische Entscheidungen fehlt.“

3.7 Rückmeldungen zur Austauschveranstaltung an der Universität Paderborn

Im folgenden Kapitel liegen die Rückmeldungen der Mentorinnen und Mentoren zur Austauschveranstaltung im Herbst 2017 an der Universität Paderborn vor. Die Befragten sollten dabei die einzelnen Bestandteile der Austauschveranstaltung auf einer Bewertungsskala von 1 für „gar nicht hilfreich/ gar nicht informativ“ bis 5 für „sehr hilfreich/ sehr informativ“ bewerten.

Haben Sie an dieser Veranstaltung teilgenommen?

Tabelle 25: Häufigkeitstabelle zur Teilnahme am Veranstaltungstag

Teilnahme an der Veranstaltung	Anteil in Prozent	Absolute Häufigkeit
Ja, ich habe an der Veranstaltung teilgenommen.	40,2	47
Nein, da ich nicht über die Veranstaltung informiert war.	12,8	15
Nein, da ich es zeitlich nicht einrichten konnte.	30,8	36
Nein, da mich das Thema nicht angesprochen hat.	0,9	1
Nein, aus folgendem Grund:	15,4	18
Gesamt		117

Wie hilfreich/informativ bewerten Sie folgende Teile der Austauschveranstaltung?

Tabelle 26: Statistiken zur Einschätzung der Austauschveranstaltung

Statistiken						
N		Fallbeispiel zum Forschenden Lernen	Informations- Vortrag	Austauschrunde für erfahrene Mentor/innen parallel zum Informations- Vortrag	Austausch in den Fachverbänden	Austausch in Kleingruppen zur stärkenorientierten Begleitung und Beratung von Studierenden
	Gültig	39	38	21	45	39
	Fehlend	78	79	96	72	78
Mittelwert		3,05	3,61	3,52	3,80	3,69
Median		3,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Modus		4	4	4	4	4
Standardabweichung		1,099	1,128	1,123	1,120	1,080

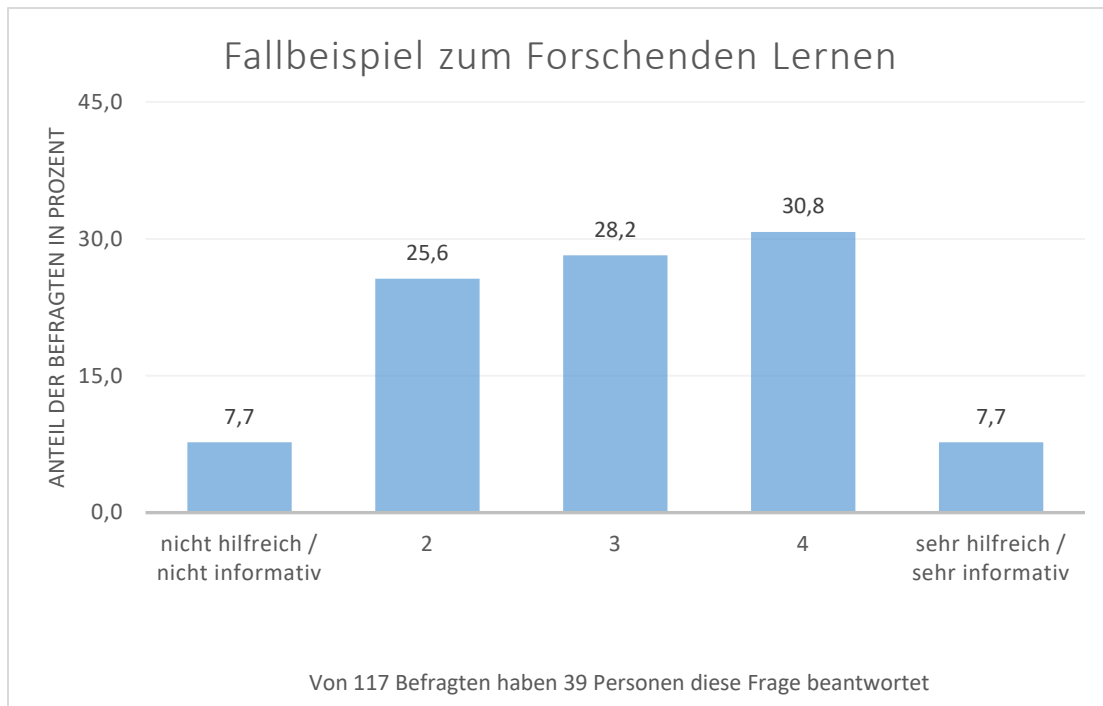


Abbildung 30: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung des Fallbeispiels zum Forschenden Lernen aus der Austauschveranstaltung

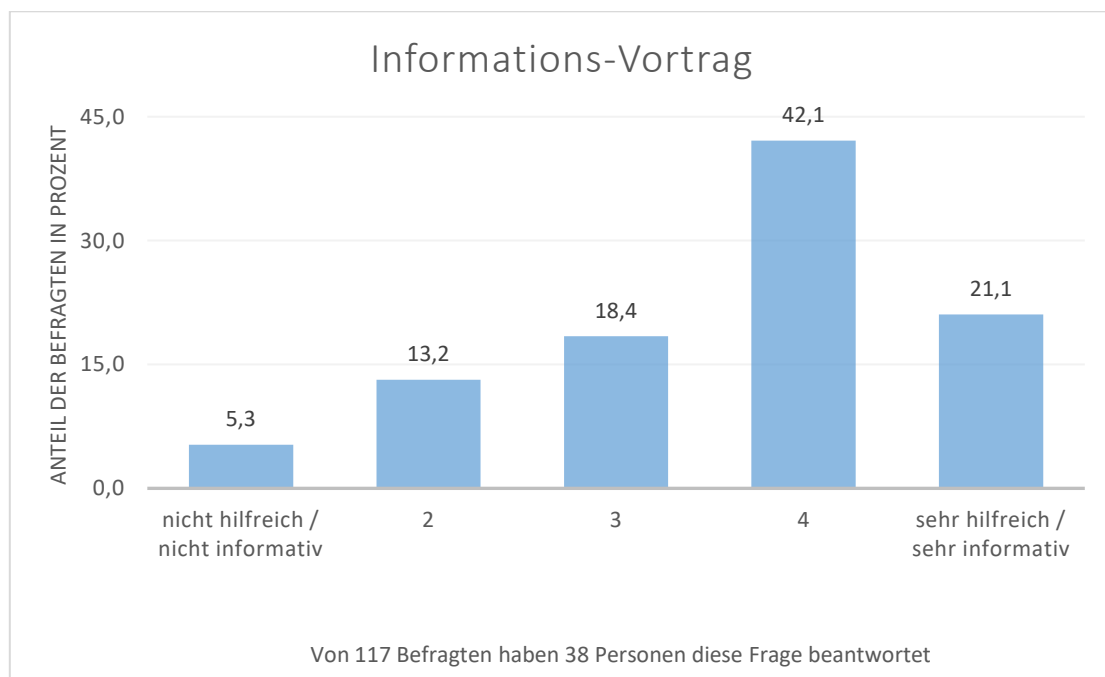


Abbildung 31: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung des Informations-Vortrags in der Austauschveranstaltung

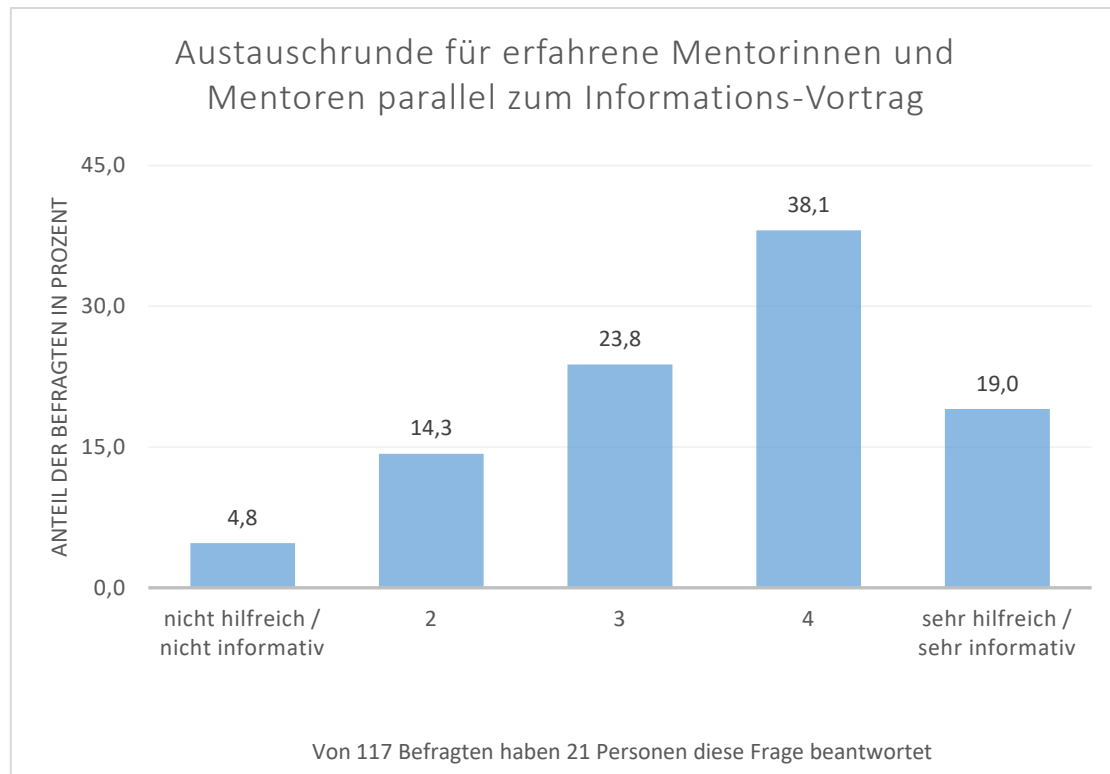


Abbildung 32: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Austauschrunde für erfahrene Mentorinnen und Mentoren in der Austauschveranstaltung

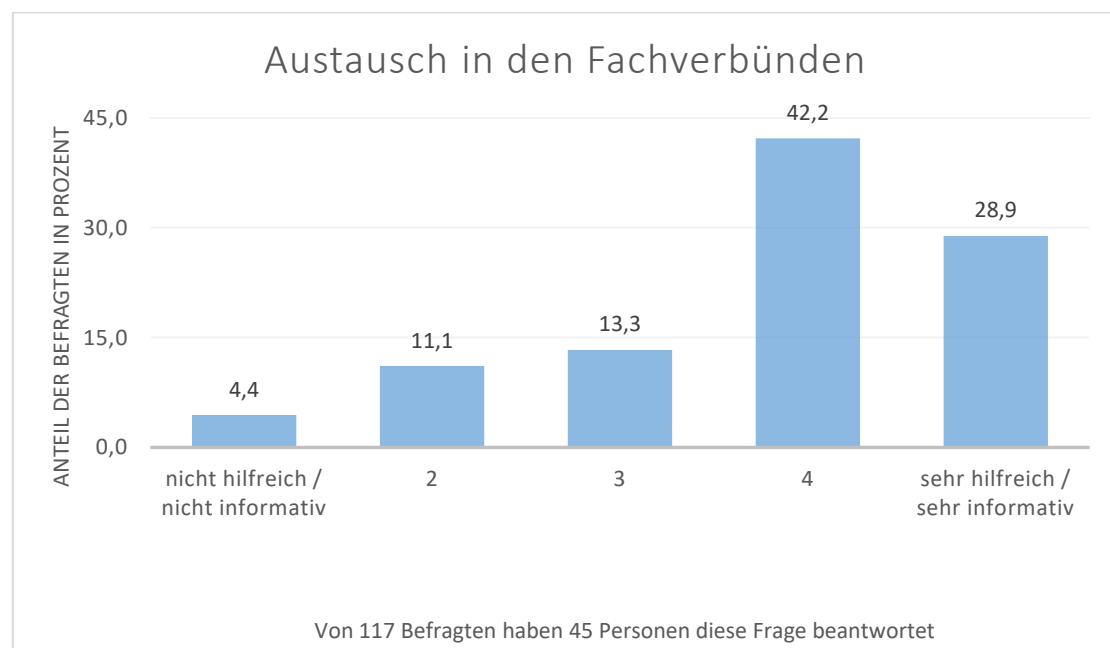


Abbildung 33: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Austauschrunde in den Fachverbänden in der Austauschveranstaltung

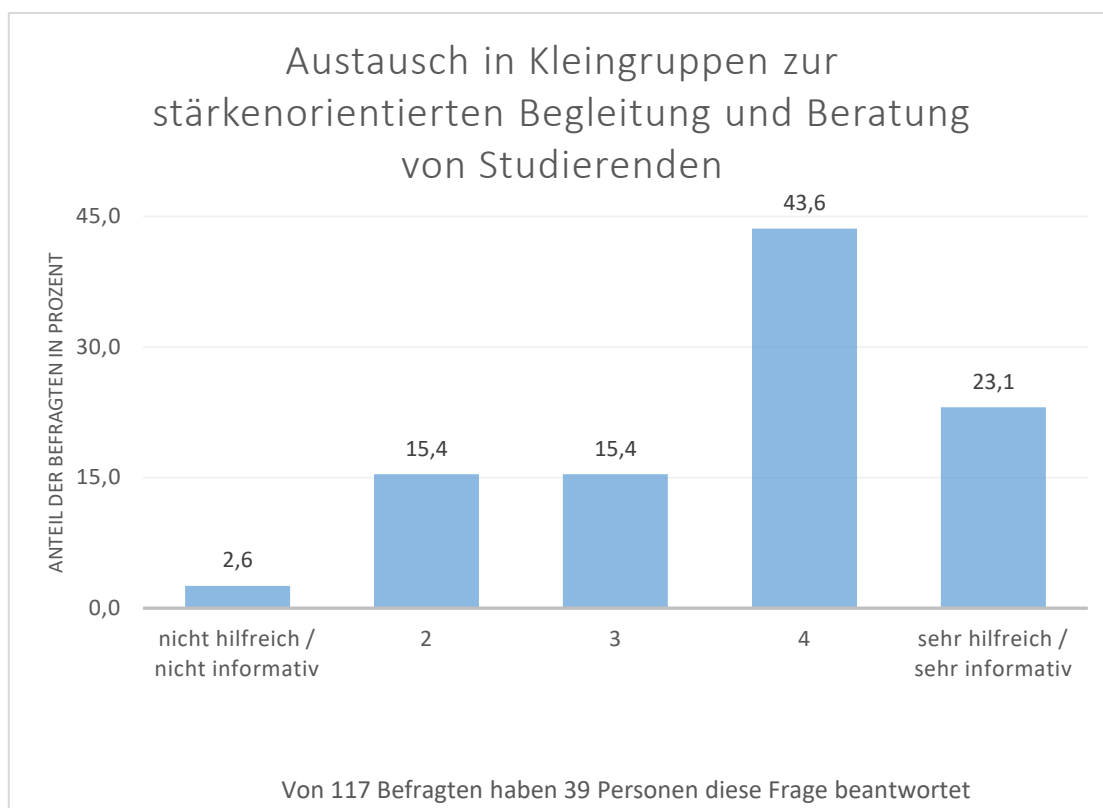


Abbildung 34: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Austauschrunde in Kleingruppen zur stärkenorientierten Begleitung und Beratung von Studierenden in der Austauschveranstaltung

3.8 Gesamteinschätzungen

Dieses Kapitel beinhaltet die zusammengefassten Einschätzungen der Befragten zu den Aufgaben als Mentor/in, zur Zufriedenheit der Studierenden mit dem Praxissemester, zu ihrer eigenen Zufriedenheit mit dem Praxissemester sowie zu sonstigem allgemeinen Feedback.

3.8.1 Einschätzungen der Aufgaben als Mentor/innen im Praxissemester

Die Mentorinnen und Mentoren beurteilen in diesem Abschnitt ihre Einschätzungen zu ihren Aufgaben auf einer Bewertungsskala von 1 für „trifft gar nicht zu“ bis 11 für „trifft voll und ganz zu“.

Die von mir im Rahmen des Praxissemesters übernommenen Aufgaben...

Tabelle 27: absolute Häufigkeitstabelle der Einschätzungen der Mentor/innen-Aufgaben

	trifft gar nicht zu	2	3	4	5	6	7	8	9	10	trifft voll und ganz zu	Gesamt
haben mich zeitlich sehr beansprucht.	0	1	5	10	9	12	12	13	12	7	9	90
haben mir viel Vorbereitung abverlangt.	1	5	8	10	6	18	12	10	11	5	4	90
haben mich auf positive Weise gefordert.	1	1	4	3	8	5	13	13	20	11	12	91
haben meine sonstigen Tätigkeiten an der Schule beeinträchtigt.	23	17	14	5	6	4	3	5	8	4	2	91
haben mir Freude bereitet.	0	0	4	2	3	5	3	12	18	19	25	91
waren insgesamt eine Belastung.	19	16	15	6	7	10	3	3	6	3	2	90
waren für mein berufliches Handeln eine Bereicherung.	2	3	7	0	7	8	8	9	14	14	18	90

Tabelle 28: Statistiken der Einschätzungen der Mentor/innen-Aufgaben

Statistiken								
		haben mich zeitlich sehr beansprucht.	haben mir viel Vorbereitung abverlangt.	haben mich auf positive Weise gefordert.	haben meine sonstigen Tätigkeiten an der Schule beeinträchtigt.	haben mir Freude bereitet.	waren insgesamt eine Belastung.	waren für mein berufliches Handeln eine Bereicherung.
N	Gültig	90	90	91	91	91	90	90
	Fehlend	27	27	26	26	26	27	27
Mittelwert		7,10	6,33	7,85	4,04	8,89	4,07	7,82
Median		7,00	6,00	8,00	3,00	9,00	3,00	9,00
Modus		8	6	9	1	11	1	11
Standardabweichung		2,394	2,472	2,375	3,091	2,183	2,859	2,831

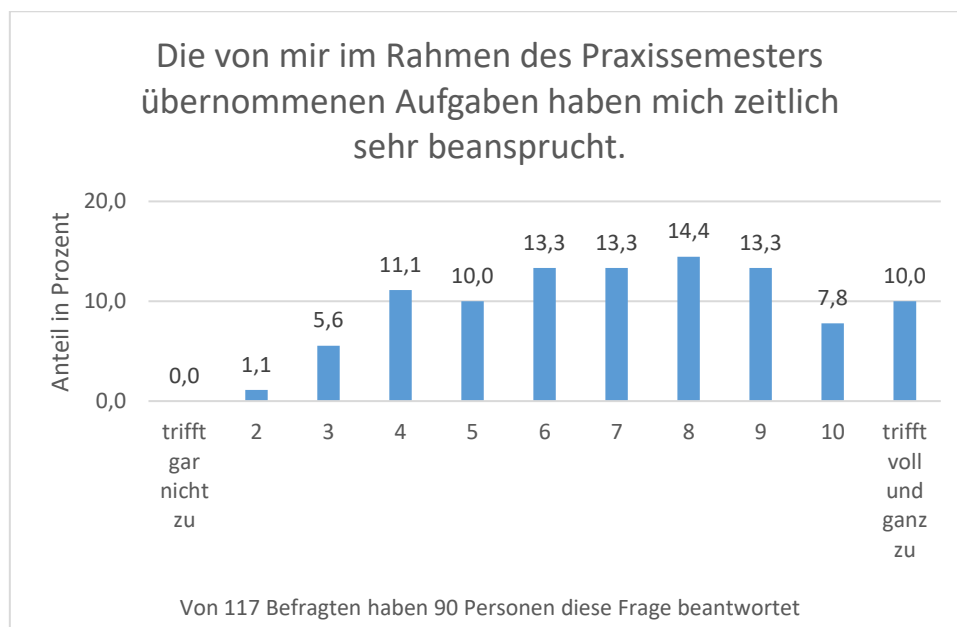


Abbildung 35: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung der zeitlichen Beanspruchung

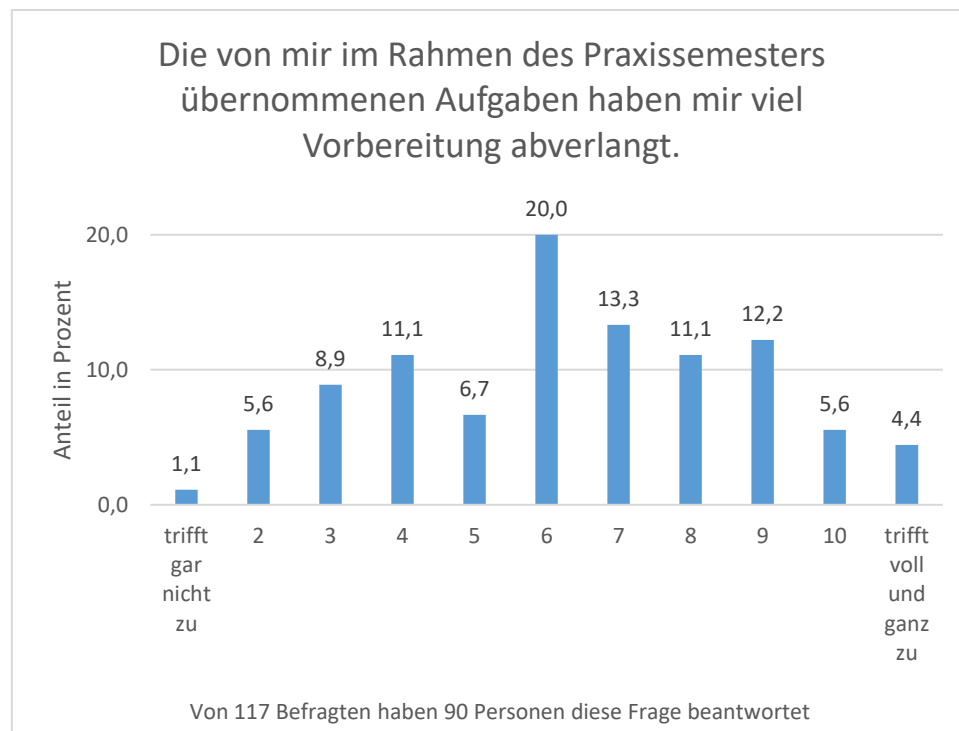


Abbildung 36: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung des Vorbereitungsaufwands

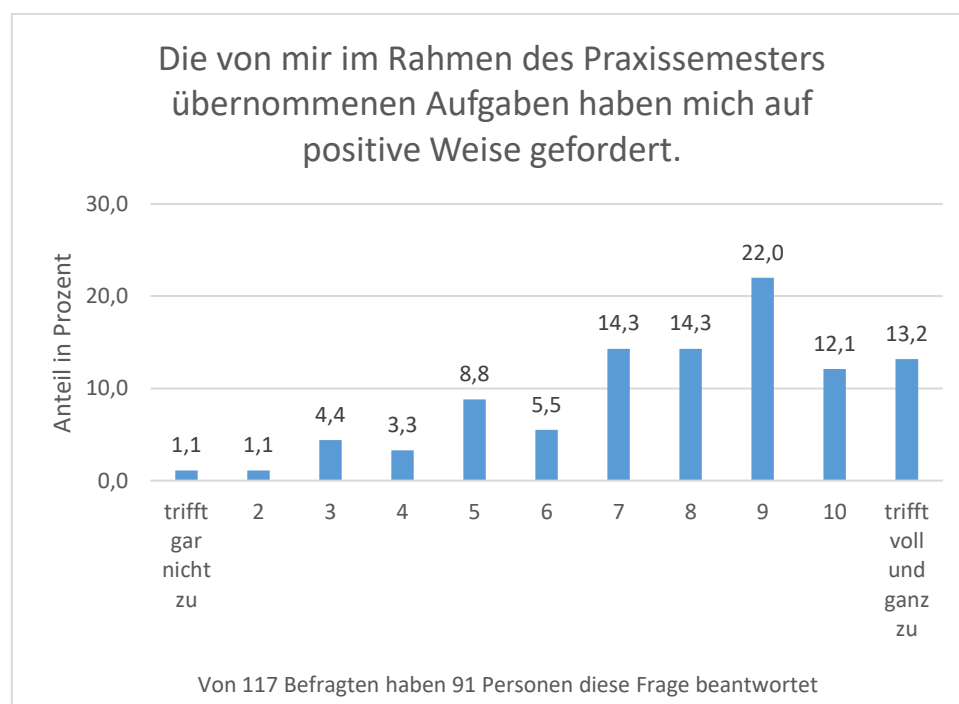


Abbildung 37: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung zur positiven Herausforderung

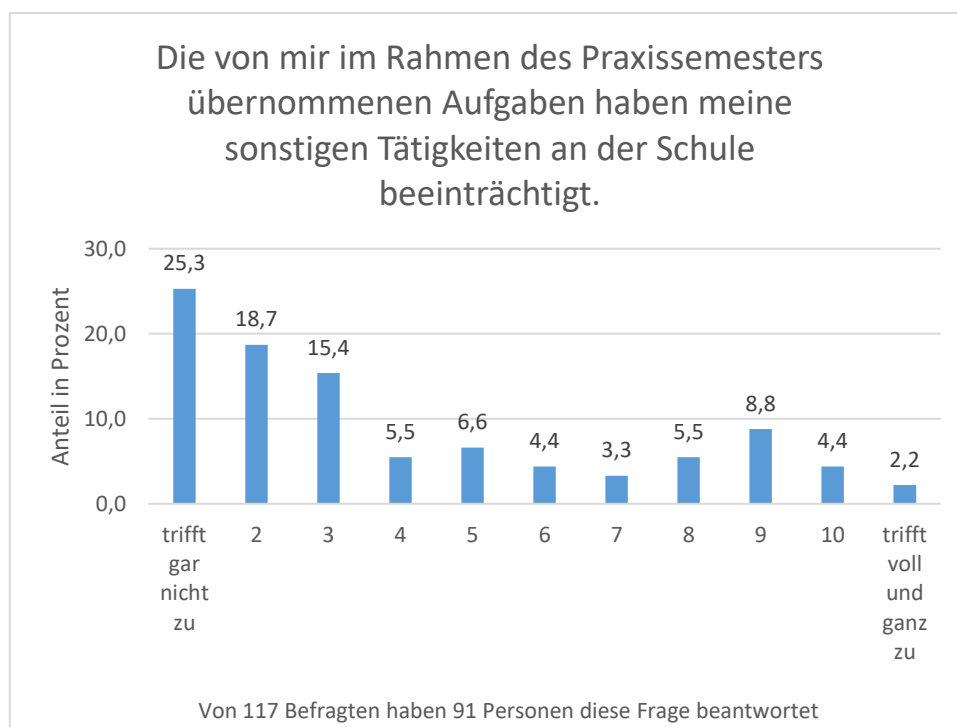


Abbildung 38: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung zur Beeinträchtigung durch die Mentor/innen-Tätigkeit

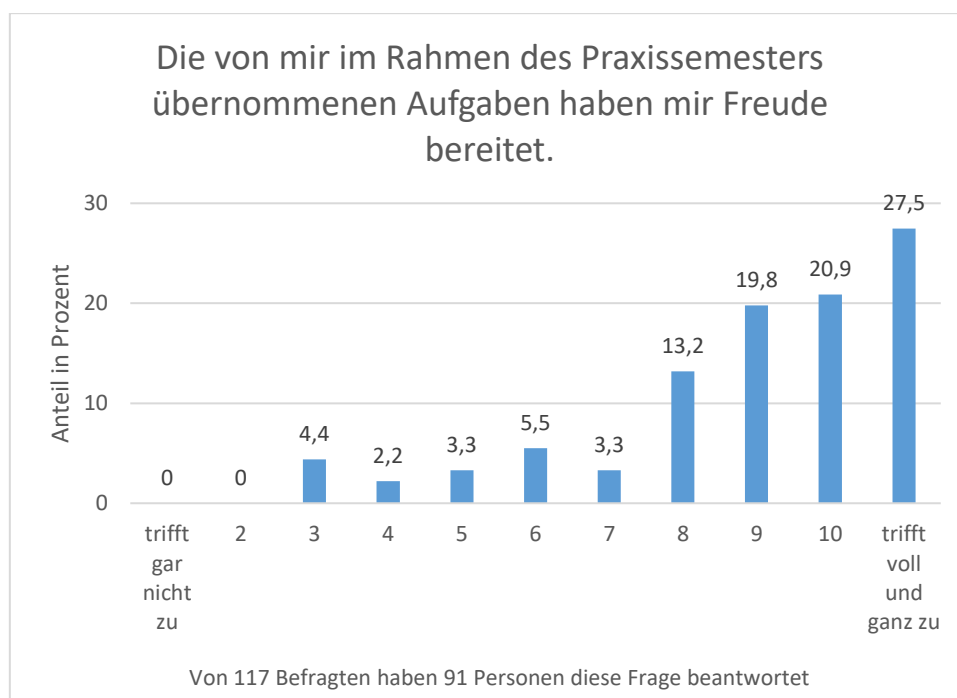


Abbildung 39: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung der Freude an der Mentor/innen-Tätigkeit

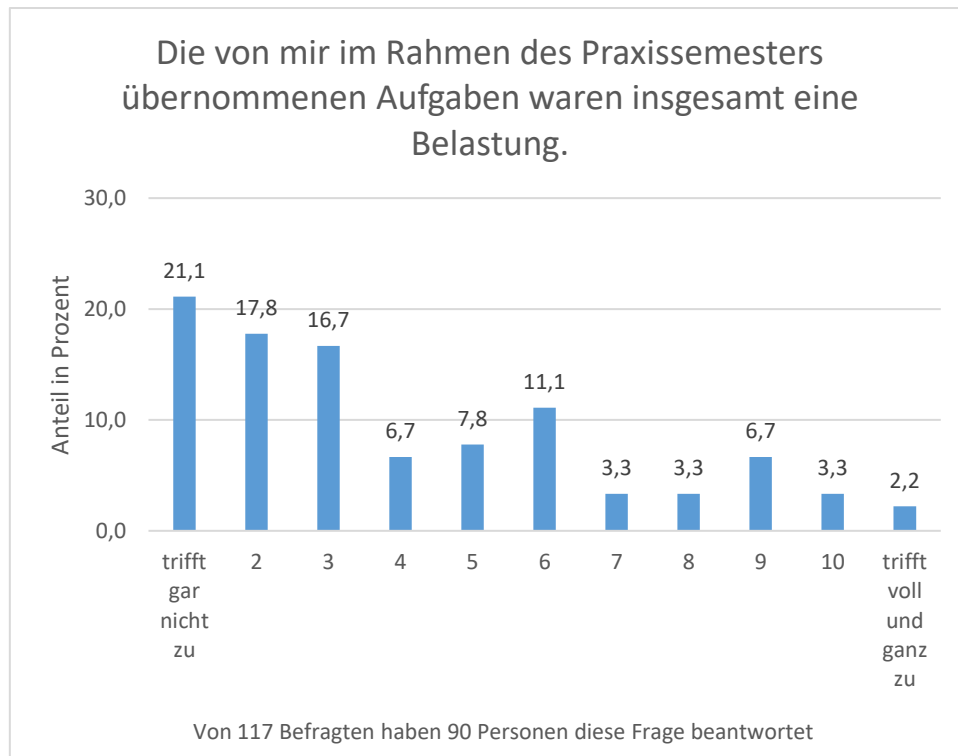


Abbildung 40: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung der Belastung durch die Mentor/innen-Tätigkeit

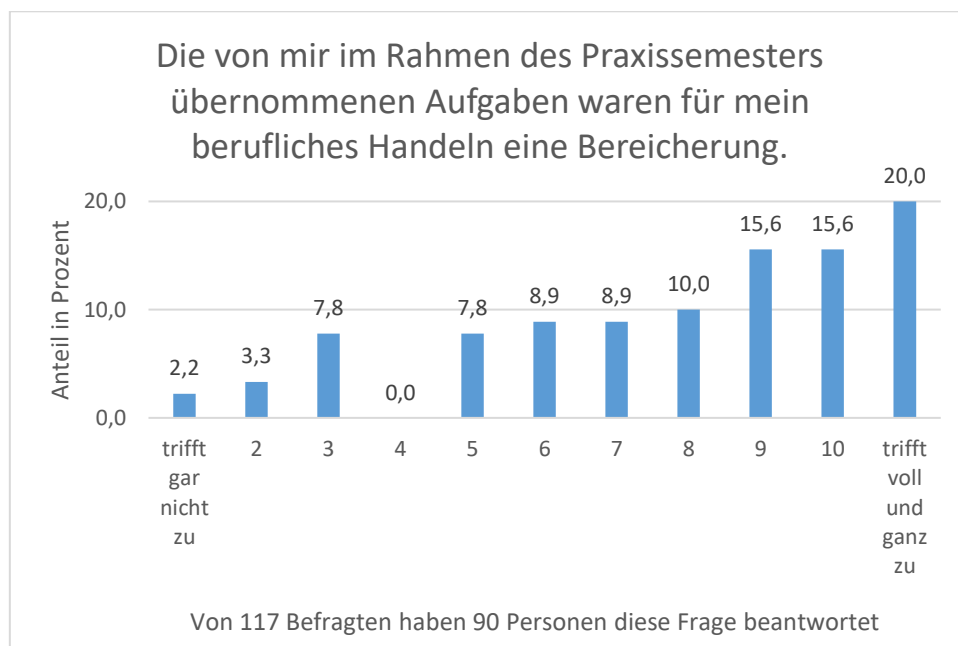


Abbildung 41: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung der empfundenen Bereicherung durch die Mentor/innen-Tätigkeit

Wie hoch schätzen Sie Ihren durchschnittlichen zusätzlichen Arbeitsaufwand pro Woche ein, der Ihnen insgesamt durch das Praxissemester entsteht?

Tabelle 29: absolute Häufigkeiten der Einschätzung des zusätzlichen Arbeitsaufwands pro Woche in Stunden

Zusätzlicher Arbeitsaufwand in Stunden pro Woche	1	2	3	4	5	6	Gesamt
Absolute Häufigkeit	23	41	13	8	3	3	91

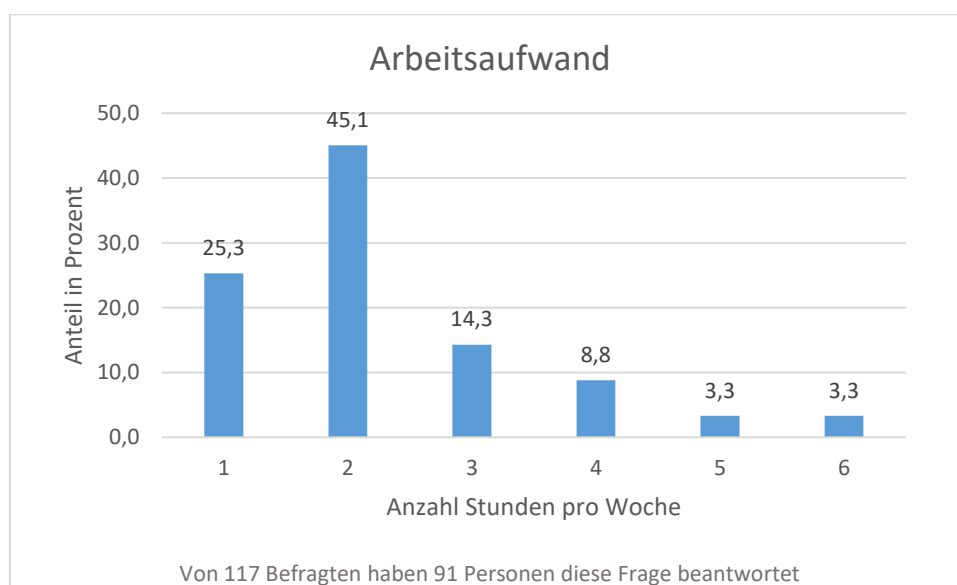


Abbildung 42: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung des zusätzlichen Arbeitsaufwands pro Woche in Stunden

3.8.2 Allgemeine Zufriedenheit mit dem Praxissemester

In diesem Abschnitt werden die allgemeinen Zufriedenheitseinschätzungen der Mentorinnen und Mentoren zu den Kompetenzen der Studierenden nach dem Praxissemester und zum Praxissemester generell dargestellt. Die Mentoren gaben ihre Einschätzungen auf einer Bewertungsskala von 1 für „gar nicht zufrieden“ bis 11 für „sehr zufrieden“ ab.

Allgemein gefragt: Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit den Kompetenzen der Studierenden...

	gar nicht zufrieden	2	3	4	5	6	7	8	9	10	sehr zufrieden	Gesamt
Zu Beginn des Praxissemesters	1	0	6	8	6	14	8	17	11	5	7	83
Zum Ende des Praxissemesters	0	0	1	2	2	7	7	5	19	19	20	82

Tabelle 30: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung der Kompetenzen der Studierenden zu Beginn und zum Ende des Praxissemesters

Tabelle 31: Statistiken zur Einschätzung der Kompetenzen der Studierenden zu Beginn und zum Ende des Praxissemesters

Statistiken			
		Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit den Kompetenzen der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters?	Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit den Kompetenzen der Studierenden gegen Ende des Praxissemesters?
N	Gültig	83	82
	Fehlend	34	35
Mittelwert		7,02	8,94
Median		7,00	9,00
Modus		8	11
Standardabweichung		2,368	1,965

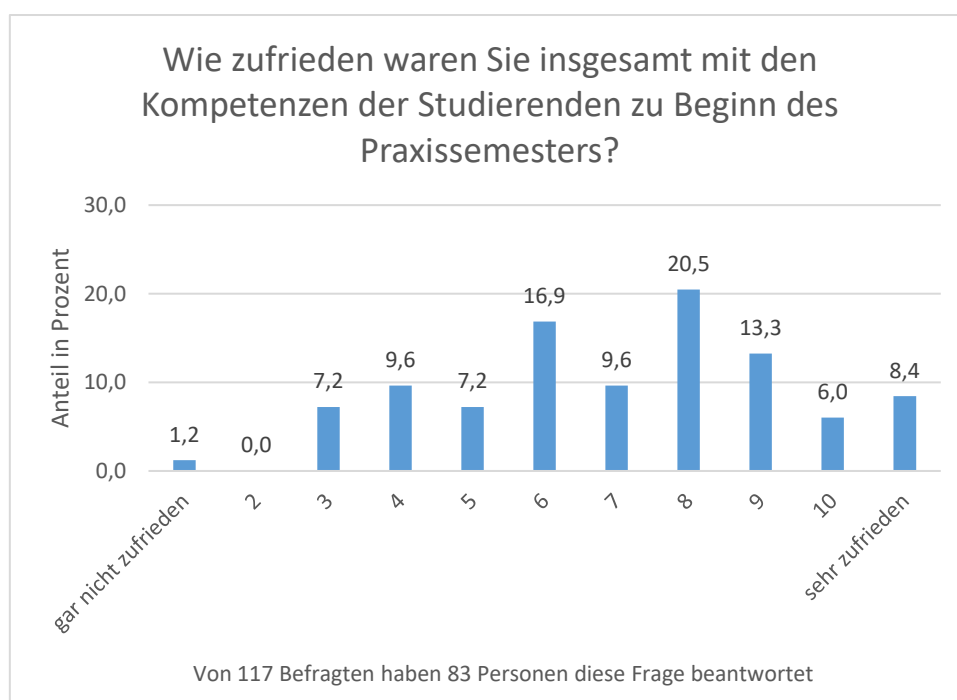


Abbildung 43: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Kompetenzen der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters

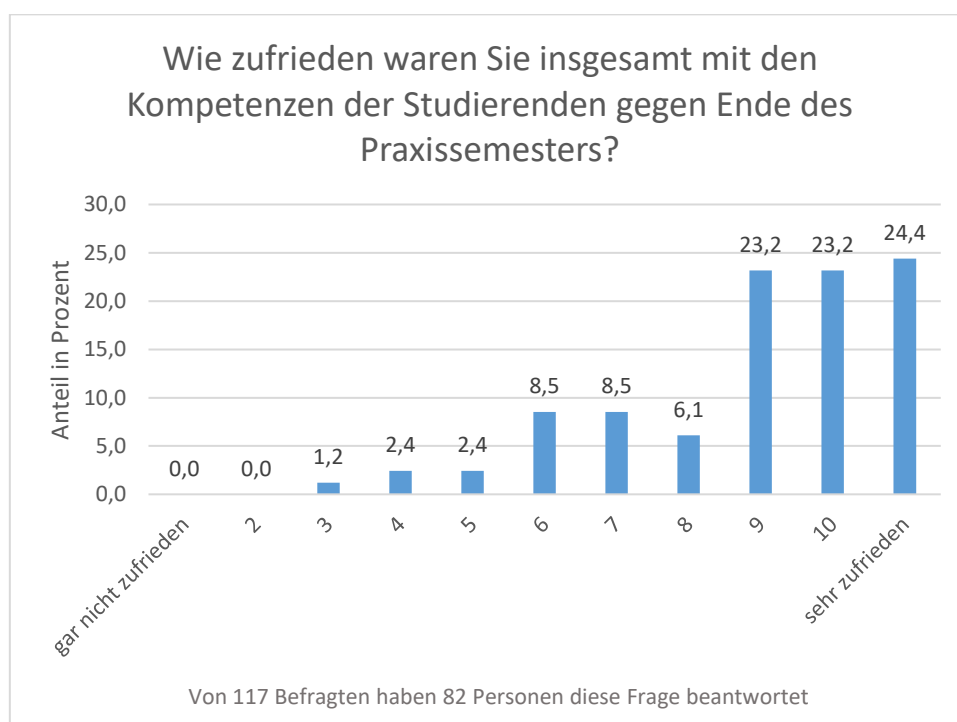


Abbildung 44: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Kompetenzen der Studierende zum Ende des Praxissemesters

Allgemein gefragt: Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der professionellen Haltung (z.B. Pünktlichkeit, angemessene Kleidung) der Studierenden...

Tabelle 32: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung der professionellen Haltung der Studierenden zu Beginn und zum Ende des Praxissemesters

	gar nicht zufrieden	2	3	4	5	6	7	8	9	10	sehr zufrieden	Gesamt
Zu Beginn des Praxissemesters	1	1	5	1	1	7	4	8	10	13	34	85
Zum Ende des Praxissemesters	1	0	0	2	2	2	3	10	8	17	37	82

Tabelle 33: Statistiken zur Einschätzung der professionellen Haltung der Studierenden zu Beginn und zum Ende des Praxissemesters

Statistiken			
		Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der professionellen Haltung (z.B. Pünktlichkeit, angemessene Kleidung) der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters?	Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der professionellen Haltung (z.B. Pünktlichkeit, angemessene Kleidung) der Studierenden gegen Ende des Praxissemesters?
N	Gültig	85	82
	Fehlend	32	35
Mittelwert		8,88	9,52
Median		10,00	10,00
Modus		11	11
Standardabweichung		2,602	2,014

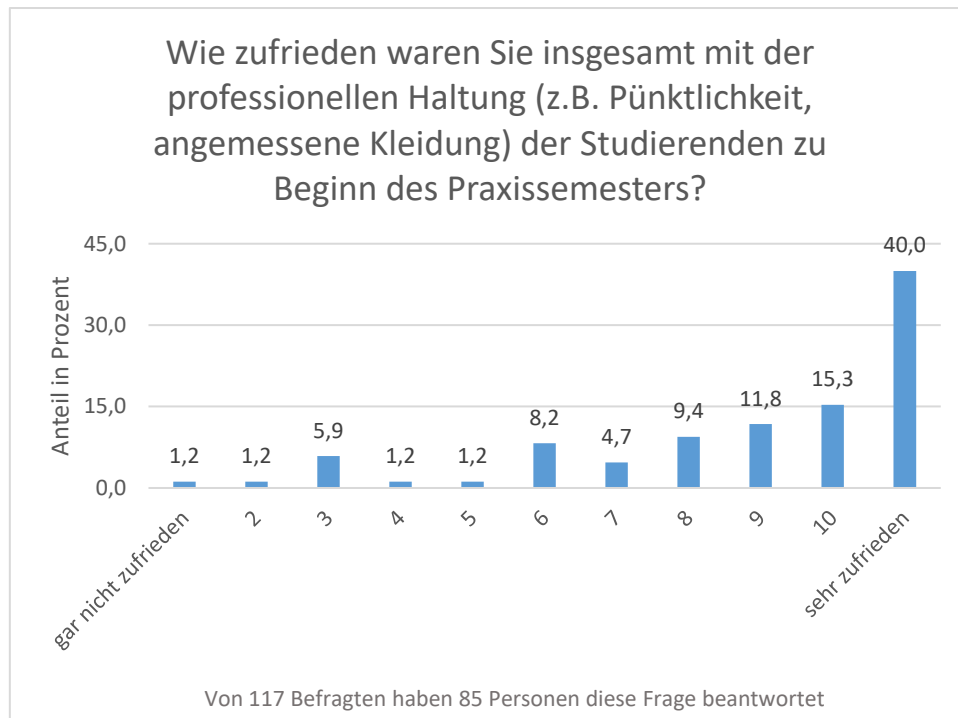


Abbildung 45: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der professionellen Haltung der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters

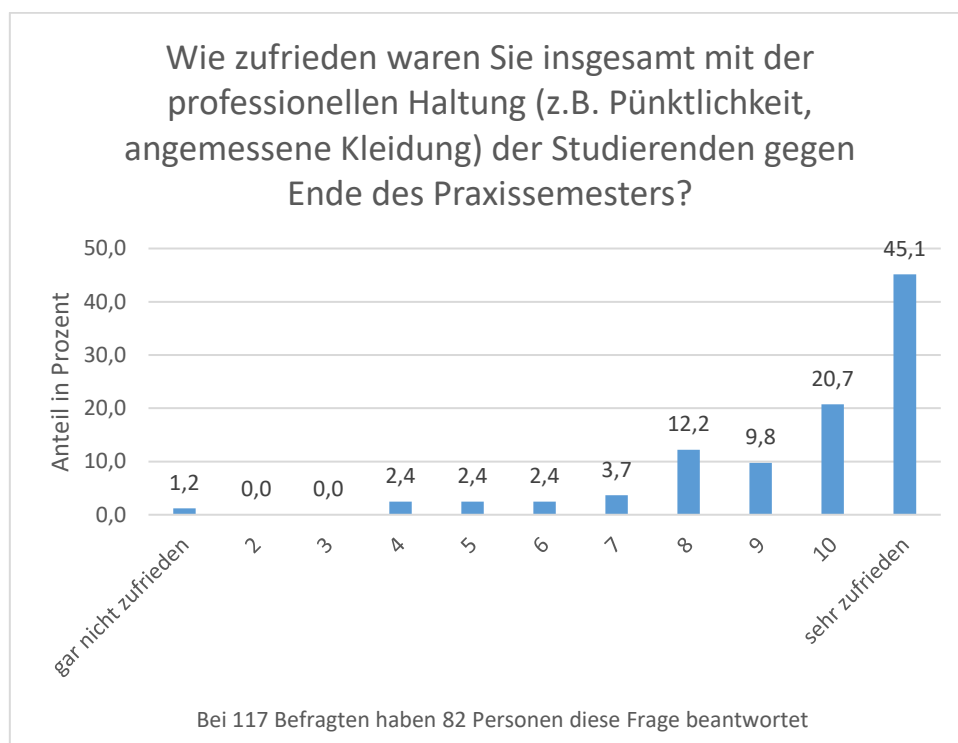


Abbildung 46: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der professionellen Haltung der Studierenden zum Ende des Praxissemesters

Allgemein gefragt: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Praxissemester?

Tabelle 34: absolute Häufigkeitstabelle zur gesamten Einschätzung des Praxissemesters

	gar nicht zufrieden	2	3	4	5	6	7	8	9	10	sehr zufrieden	Gesamt
Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Praxissemester?	0	0	2	2	2	10	6	16	26	12	12	88

Tabelle 35: Statistiken zur gesamten Einschätzung des Praxissemesters

Statistiken		
Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Praxissemester		
N	Gültig	88
	Fehlend	29
Mittelwert		8,41
Median		9,00
Modus		9
Standardabweichung		1,898

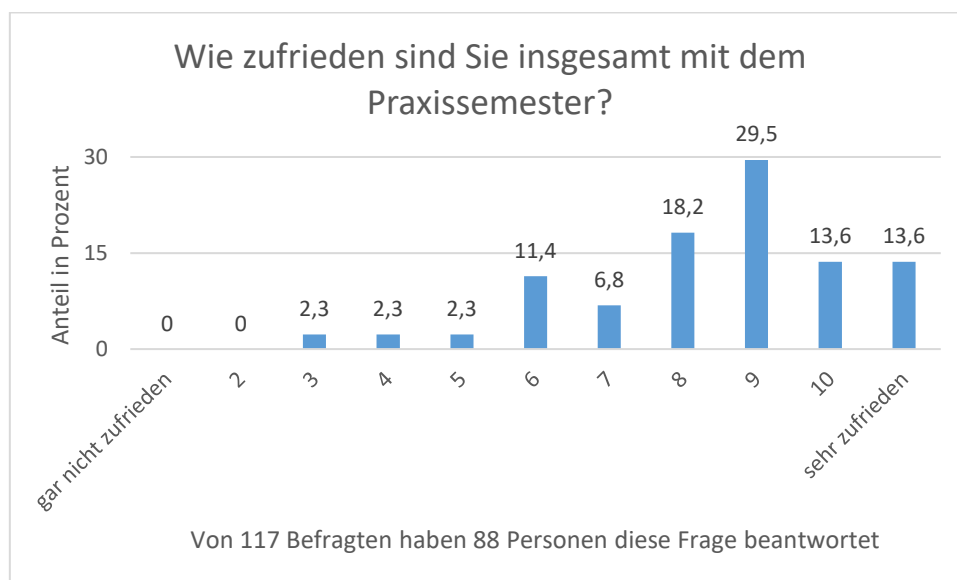


Abbildung 47: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur gesamten Einschätzung des Praxissemesters

3.8.3 Weiteres Feedback zum Praxissemester

In diesem Abschnitt werden alle Antworten der Befragten zusammengefasst, die ein allgemeines Feedback zum Praxissemester beinhalten. Sie stammen aus verschiedenen Teilen des Fragebogens.

Tabelle 36: Häufigkeitstabelle der offenen Antworten mit allgemeinem Feedback zum Praxissemester

Kategorie	Ankerbeispiel	Anzahl	Prozent
Belastung: Anforderungen an Studierende	Es wäre gut, die Studierenden könnten sich stärker auf ihre Aufgaben in der Schule konzentrieren. Es wird zu viel erwartet. Es fehlt Zeit	18	40,1
PS ist eine sinnvolle Maßnahme	Ich halte das Praxissemester für eine sehr gute und wichtige Einbindung in das Studium.	10	22,2
konkrete Wünsche/ Einzelnennungen	Es wäre schön, wenn die Entlastungsstunden zu dem Zeitpunkt gewährt werden, zu dem sie benötigt werden: im Zeitrahmen des Praxissemesters....dann braucht man ja die Zeit zur Beratung!	8	17,8
Sonstiges	Dennoch ist diese Mehrarbeit wichtig und macht meist sehr viel Spaß, da man seinen eigenen Unterricht wieder stärker reflektiert und neue Impulse erhält.	5	11,1
Wertschätzen der Arbeit in Schulen	Bitte die Arbeit der Lehrer ernster nehmen	2	4,4
schlechte Vorbereitung bei Einführungsveranstaltung	Der Fortbildungstag trifft nicht mehr unsere Bedürfnisse.	2	4,4

Zu den Kategorien dieses Bereichs gehört die häufiger genannte Einschätzung, dass die Anforderungen an die Studierenden eine zu hohe Belastung darstellen. Die meisten Aussagen beziehen sich dabei auf den Wunsch, Abläufe und Anforderungen in den Seminaren einheitlicher zu gestalten:

„Gut wären einheitliche Standards in allen Fächern (z.B. soll der Umfang der Arbeit 20 Seiten nicht übersteigen)“

Weitere Aussagen beziehen sich darauf, dass generell hohe Anforderungen an Studierende bestehen:

„Der Erfolg dieser Phase wird meiner Ansicht nach dadurch beeinträchtigt, dass die Studierenden die (terminlichen) Anforderungen von drei verschiedenen Institutionen unter einen Hut bringen und zum Teil noch mit einem Nebenjob vereinbaren müssen.“

Eine weitere Kategorie beinhaltet Aussagen (22,2%), dass das Praxissemester eine sinnvolle Ausbildungsmaßnahme ist:

„Das Praxissemester ist für die Studierenden eine Erfahrung, die sie erheblich weiterbringt und daher für sie eine richtige und gute Innovation.“

Weiter wurden Entlastungsstunden als positive Maßnahme empfunden:

„Für uns erfahrene Kollegen bedeutet es sowohl Mehraufwand durch die Besprechungen der Unterrichtsstunden, aber auch eine gewisse Entlastung, wenn man einige Stunden nicht selber halten muss. Mehraufwand überwiegt aber, der allerdings durch die Entlastungsstunde im nächsten Halbjahr angemessen aufgefangen wird.“

Die Kategorie „konkrete Wünsche und Einzelnennungen“ beinhaltet Aussagen, die zu keinem Oberthema zusammengefasst werden konnten, dazu gehören bspw. folgende Vorschläge:

- die konkreten Anforderungen des Praxissemesters sind gut
- es sollte mehr Portfolioarbeit in der Vorbereitung geschehen
- für die Schule ist es eine Belastung, wenn immer Studierende mit den gleichen Fächern zugeteilt werden
- Entlastungsstunden sollten flexibler gewählt werden können
- man sollte Bewerbungen für das Praxissemester an Schulen einführen.

In der Kategorie „Sonstiges“ wurden Aussagen aufgenommen, die nicht konkret formuliert wurden. Darunter fällt z.B., dass die Unterstützung der Studierenden generell aufwendig ist:

„Außerdem ist es bei einer vollen Stelle sehr schwierig auch noch zusätzlich mit den Studierenden zusammenzusitzen und deren Projekte zu unterstützen. Die Stundenentlastung im Nachhinein ist da nur ein sehr schwacher Trost, der einem im laufenden Schuljahr gar nichts bringt.“

Daneben wird erwähnt, dass der Mehraufwand Spaß macht, in einer weiteren Kategorie gibt es Aussagen, welche sich mehr Wertschätzung für die Arbeit an Schulen wünschen. Die letzte Kategorie beinhaltet allgemeine Kritik an der Einführungsveranstaltung der Mentorinnen und Mentoren.

4 Fazit

Die Ergebnisse der Mentor/innen-Befragung 2017 zeigen die Perspektiven derjenigen, die Studierende während des Praxissemesters am Lernort Schule unterstützen und begleiten, zu vielen Aspekten dieses Ausbildungsabschnitts auf. An dieser Stelle soll bewusst kein Ergebnis besonders hervorgehoben werden, da eine weitere Interpretation immer in Relation zu den Zielen des Praxissemesters, der spezifischen Perspektive der beteiligten Institutionen und letztendlich auch den Interessen der interpretierenden Personen gesehen werden muss. Dieser Bericht soll dazu beitragen, Veränderungen des Praxissemesters auf einer breiteren empirischen Basis anzugehen. In diesem Sinne sind die Ergebnisse der Befragung in Auszügen auch schon in die jeweiligen Gremien und Gruppen zur Entwicklung des Praxissemesters getragen worden. Hier stehen sie nun erstmals gesammelt allen Interessierten offen.

Wir möchten nochmals allen Mentorinnen und Mentoren danken, die durch die Teilnahme an der Befragung wertvolle Einblicke in ihre Tätigkeiten und Einschätzungen zum Praxissemester gegeben haben. In Zukunft sind weitere Befragungen geplant, um Veränderungen auch im Zeitverlauf abbilden zu können.

5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Erfahrung als Mentor/in	5
Abbildung 2: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Anzahl betreuter Studierender	6
Abbildung 3: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Schulform	8
Abbildung 4: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Oberstufe	9
Abbildung 5: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Funktionen der Befragten an ihrer Schule	10
Abbildung 6: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zu Betreuungskonzepten	11
Abbildung 7: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zum Austausch über das Praxissemester bei Besprechungen an der Schule	12
Abbildung 8: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Fachkompetenz der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters	13
Abbildung 9: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Sprachkenntnisse der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters (nur für die Fächer Deutsch, Englisch, Spanisch)	14
Abbildung 10: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung des Rollenwechsels der Studierenden während des Praxissemesters	15
Abbildung 11: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung des Unterrichts unter Begleitung	18
Abbildung 12: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung der Konferenzteilnahme	19
Abbildung 13: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung der Studienprojekte	19
Abbildung 14: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung weiterer schulischer Aktivitäten (z.B. Sportfest, Klassenfahrt)	20
Abbildung 15: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung der Praxisberatung durch die ZfsL	20
Abbildung 16: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung des Feedbacks durch Mentorinnen und Mentoren	21
Abbildung 17: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung des Austausches der Studierenden untereinander	21
Abbildung 18: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung des Aufbaus einer forschenden Grundhaltung	23
Abbildung 19: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung der Verknüpfung von Theorie und Praxis	23
Abbildung 20: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung der Erprobung im Unterricht	24
Abbildung 21: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung des Kennenlernens weiterer berufspraktischer Tätigkeiten	24
Abbildung 22: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Bedeutung der Prüfung der persönlichen Eignung	25
Abbildung 23: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Beteiligung der Mentor/innen an den Studienprojekten der Studierenden	27
Abbildung 24: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Kenntnis der Mentor/innen zum Portfolio	28
Abbildung 25: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Rolle des Portfolios in der Begleitung der Studierenden	29
Abbildung 26: Diagramm mit relativen Häufigkeiten bezüglich der Kooperation in den Fachverbänden	30
Abbildung 27: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Universität	32
Abbildung 28: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Zusammenarbeit zwischen Schule und ZfsL	32
Abbildung 29: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Zusammenarbeit zwischen ZfsL und Universität ..	33
Abbildung 30: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung des Fallbeispiels zum Forschenden Lernen aus der Austauschveranstaltung	38
Abbildung 31: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung des Informations-Vortrags in der Austauschveranstaltung	38
Abbildung 32: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Austauschrunde für erfahrene Mentorinnen und Mentoren in der Austauschveranstaltung	39
Abbildung 33: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Austauschrunde in den Fachverbänden in der Austauschveranstaltung	39
Abbildung 34: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Austauschrunde in Kleingruppen zur stärkenorientierten Begleitung und Beratung von Studierenden in der Austauschveranstaltung	40
Abbildung 35: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung der zeitlichen Beanspruchung	42

Abbildung 36: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung des Vorbereitungsaufwands	43
Abbildung 37: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung zur positiven Herausforderung.....	43
Abbildung 38: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung zur Beeinträchtigung durch die Mentor/innen-Tätigkeit	44
Abbildung 39: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung der Freude an der Mentor/innen-Tätigkeit	44
Abbildung 40: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung der Belastung durch die Mentor/innen-Tätigkeit	45
Abbildung 41: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung der empfundenen Bereicherung durch die Mentor/innen-Tätigkeit.....	45
Abbildung 42: Diagramm mit relativen Häufigkeiten der Einschätzung des zusätzlichen Arbeitsaufwands pro Woche in Stunden	46
Abbildung 43: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Kompetenzen der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters	48
Abbildung 44: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der Kompetenzen der Studierende zum Ende des Praxissemesters	48
Abbildung 45: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der professionellen Haltung der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters	50
Abbildung 46: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur Einschätzung der professionellen Haltung der Studierenden zum Ende des Praxissemesters	50
Abbildung 47: Diagramm mit relativen Häufigkeiten zur gesamten Einschätzung des Praxissemesters	51

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Häufigkeitstabelle zur Erfahrung als Mentor/in	6
Tabelle 2: absolute Häufigkeit der Anzahl betreuter Studierender im SoSe 2017	6
Tabelle 3: Häufigkeitstabelle der betreuten Fächer	7
Tabelle 4: Häufigkeitstabelle zur Schulform	8
Tabelle 5: absolute Häufigkeitstabelle zu Funktionen der Befragten an ihrer Schule (Mehrfachnennungen möglich)	10
Tabelle 6: absolute Häufigkeitstabelle zu Betreuungskonzepten (Mehrfachnennungen möglich)	11
Tabelle 7: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung der Fachkompetenz der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters	13
Tabelle 8: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung der fachspezifischen Sprachkenntnisse der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters.	14
Tabelle 9: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung des Rollenwechsels der Studierenden während des Praxissemesters	15
Tabelle 10: Häufigkeitstabelle zu offenen Antworten zur Vorbereitung der Studierenden	15
Tabelle 11: absolute Häufigkeitstabelle zur eingeschätzten Bedeutung einzelner Elemente des Praxissemesters	17
Tabelle 12: deskriptive Statistiken zur eingeschätzten Bedeutung einzelner Elemente des Praxissemesters	18
Tabelle 13: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung der Bedeutung der Ziele des Praxissemesters	22
Tabelle 14: Statistiken zur Einschätzung der Bedeutung der Ziele des Praxissemesters	22
Tabelle 15: Häufigkeitstabelle zu offenen Antworten zur Theorie-Praxis-Verknüpfung	25
Tabelle 16: absolute Häufigkeitstabelle zur Beteiligung der Mentoren an den Studienprojekten	26
Tabelle 17: Häufigkeitstabelle zu offenen Antworten zum Studienprojekt.....	27
Tabelle 18: absolute Häufigkeit zur Einschätzung der Rolle des Portfolios in der Begleitung der Studierenden	28
Tabelle 19: Häufigkeitstabelle zu offenen Antworten zur Portfolionutzung	29
Tabelle 20: absolute Häufigkeit bezüglich der Kooperation in den Fachverbünden.....	30
Tabelle 21: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung der Zusammenarbeit zwischen den Institutionen	31
Tabelle 22: Statistiken zur Einschätzung der Zusammenarbeit zwischen den Institutionen	31
Tabelle 23: Häufigkeitstabelle zu offenen Antworten bzgl. der Kooperation	33
Tabelle 24: Häufigkeitstabelle der offenen Antworten zur Unterstützung der Studierenden bei der Unterrichtsplanung und - umsetzung	35
Tabelle 25: Häufigkeitstabelle zur Teilnahme am Veranstaltungstag	37
Tabelle 26: Statistiken zur Einschätzung der Austauschveranstaltung	37
Tabelle 27: absolute Häufigkeitstabelle der Einschätzungen der Mentor/innen-Aufgaben	41
Tabelle 28: Statistiken der Einschätzungen der Mentor/innen-Aufgaben.....	42
Tabelle 29: absolute Häufigkeiten der Einschätzung des zusätzlichen Arbeitsaufwands pro Woche in Stunden.....	46
Tabelle 30: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung der Kompetenzen der Studierenden zu Beginn und zum Ende des Praxissemesters	47
Tabelle 31: Statistiken zur Einschätzung der Kompetenzen der Studierenden zu Beginn und zum Ende des Praxissemesters	47
Tabelle 32: absolute Häufigkeitstabelle zur Einschätzung der professionellen Haltung der Studierenden zu Beginn und zum Ende des Praxissemesters.....	49
Tabelle 33: Statistiken zur Einschätzung der professionellen Haltung der Studierenden zu Beginn und zum Ende des Praxissemesters	49
Tabelle 34: absolute Häufigkeitstabelle zur gesamten Einschätzung des Praxissemesters	51
Tabelle 35: Statistiken zur gesamten Einschätzung des Praxissemesters	51
Tabelle 36: Häufigkeitstabelle der offenen Antworten mit allgemeinem Feedback zum Praxissemester	52

7 Kontakt für weitere Informationen

Dr. Christoph Vogelsang

Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung – PLAZ-Professional School
Forschung & Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Universität Paderborn

Raum: W 4.207
Mersinweg 3 (Ecke Pohlweg)
33100 Paderborn

Fon 05251 60-5484
Fax 05251 60-3658
E-Mail vogelsang@plaz.upb.de

Anhang

Fragebogen

1 Befragung_Start

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Praxissemester begegnet uns allen, Lehrenden an Hochschulen, ZfsL und Schulen sowie den Studierenden ein neues Studienelement, das es gilt, bestmöglich in die Ausbildung der angehenden Lehrerinnen und Lehrer zu integrieren. Gerne möchten wir bei der Gestaltung und Umsetzung des Praxissemesters in der Ausbildungsregion Paderborn auch Ihre Erfahrungen und Rückmeldungen einbeziehen.

Wir bitten daher die **mit dem Praxissemester betrauten Ausbildungsbeauftragten sowie die Mentorinnen und Mentoren**, die die Studierenden aus dem vergangenen Durchgang (**Februar bis Juli 2017**) im Praxissemester begleitet haben oder aktuell das erste Mal diese Funktion übernehmen, um Teilnahme an der vorliegenden Befragung.

Die Befragung umfasst zwei Teile, die Sie beide oder einzeln bearbeiten können:

A) **Veranstaltungsevaluation:** Austauschveranstaltung mit Mentorinnen und Mentoren der Ausbildungsregion zum Thema „Studierende im Praxissemester stärkenorientiert beraten und begleiten“ am 15.09.2017 (Bearbeitungszeit: ca. 5 Minuten)

B) **Allgemeine Befragung zum Praxissemester** (Bearbeitungszeit: ca. 15 Minuten)

Die Befragung ist **anonym** und kann **nicht personenbezogen** ausgewertet werden. Bitte formulieren Sie die Antworten so, dass wir weder Hinweise auf Ihre Identität noch auf die von dritten Personen erhalten. (Nennen Sie bitte keine Namen von Lehrkräften, Studierenden, Schulen, Schüler/innen sowie weiteren beteiligten Personen.)

Die allgemeine Befragung wird parallel von drei Universitäten in deren jeweiliger Ausbildungsregion durchgeführt, um zusätzlich zu den standortspezifischen Hinweisen auch standortübergreifend Aussagen zur Wirkungsweise des Praxissemesters treffen zu können. Bei der Auswertung der gemeinsamen Daten werden jedoch keine Standortvergleiche durchgeführt. Bei den kooperierenden Universitäten handelt es sich um die Universitäten Paderborn, Bochum und Bielefeld.

Sollten Sie Rückfragen oder Anmerkungen haben, stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung:

Ansprechpartnerin:
(Praxissemester)

Ansprechpartnerin:
(Befragung)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

2 Einleitung Austauschveranstaltung

Am 15. September 2017 fand an der Universität Paderborn eine Austauschveranstaltung mit Mentorinnen und Mentoren der Ausbildungsregion zum Thema „Studierende im Praxissemester stärkenorientiert beraten und begleiten“ statt.

Haben Sie an dieser Veranstaltung teilgenommen?

- ☐ Ja, ich habe an der Veranstaltung teilgenommen.
 - ☐ Nein, da ich nicht über die Veranstaltung informiert war.
 - ☐ Nein, da ich es zeitlich nicht einrichten konnte.
 - ☐ Nein, da mich das Thema nicht angesprochen hat.
 - ☐ Nein, aus folgendem Grund:
-

2.1.1 Rückmeldung Austauschveranstaltung

Sie haben an der Austauschveranstaltung mit Mentorinnen und Mentoren am 15.09.2017 teilgenommen. Wir freuen uns über Ihre allgemeine Rückmeldung, Ihr positives Feedback sowie über Ihre Verbesserungsvorschläge!

Wie hilfreich/informativ bewerten Sie folgende Teile der Austauschveranstaltung?

	nicht hilfreich / nicht informativ				sehr hilfreich / sehr informativ	nicht teilgenommen
Fallbeispiel zum Forschenden Lernen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Informations-Vortrag	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Austauschrunde für erfahrene Mentor/innen parallel zum Informations- Vortrag	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Austausch in den Fachverbänden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Austausch in Kleingruppen zur stärkenorientierten Begleitung und Beratung von Studierenden	☐	☐	☐	☐	☐	☐

2.1.2 Feedback

Welche Inhalte würden Sie sich bei einer nächsten Austauschveranstaltung wünschen?

Positives Feedback:

Verbesserungsvorschläge:

2.1.3 Mentorentätigkeit

Waren Sie bereits vor diesem 6. Praxissemesterdurchgang (Start September 2017) als Mentor/in tätig?

- ☐ Nein, ich bin das erste Mal Mentor/in im Praxissemester.
- ☐ Ja, ich war bereits Mentor/in im Praxissemester.

2.1.4.1 Weiterführung allg. Befragung

Vielen Dank für ihre Rückmeldung zu der Austauschveranstaltung! Möchten Sie an der allgemeinen Befragung von Ausbildungsbeauftragten und Mentor/innen zum Praxissemester teilnehmen?

- ☐ Nein
- ☐ Ja

2.1.5 Mentorentätigkeit - Anzahl Semester

Wie oft waren Sie bereits Mentor/in im Praxissemester?

Ich war bereits	- bitte auswählen -	Mentor/in im Praxissemester.
	einmal	
	zweimal	
	dreimal	
	viermal	
	fünfmal	

3 Schulauswahl

Bei Ihrer Schule handelt es sich um ein/e ...

- ☐ Grundschule
- ☐ Hauptschule
- ☐ Realschule
- ☐ Gesamtschule
- ☐ Sekundarschule
- ☐ Gymnasium
- ☐ Berufskolleg
- ☐ Kolleg

Handelt es sich um eine weiterführende Schule mit einer Oberstufe?

- ☐ ja ☐ nein

4 Funktion/en an Schule

Bitte kreuzen Sie an, welche Funktion bzw. Funktionen Sie im vergangenen Praxissemester-Durchgang (Februar bis Juli 2017) übernommen haben.

(Merfnennungen möglich)

- ☐ Mitglied der Schulleitung
- ☐ Ausbildungsbeauftragte/r
- ☐ Praktikumsbeauftragte/r
- ☐ Mentor/in
- ☐ In einer anderen Funktion tätig, und zwar

5.1 Mentorentätigkeit 02

Waren Sie bereits vor diesem 6. Praxissemesterdurchgang (Start September 2017) als Mentor/in tätig?

- ☐ Nein, ich bin das erste Mal Mentor/in im Praxissemester.
- ☐ Ja, ich war bereits Mentor/in im Praxissemester.

Wie oft waren Sie bereits Mentor/in im Praxissemester?

- Ich war bereits

- bitte auswählen -
 einmal
 zweimal
 dreimal
 viermal
 fünfmal

 Mentor/in im Praxissemester.

6 Gewichtung PS an Schule

Wurde an Ihrer Schule ein Konzept für die Betreuung von Studierenden im Praxissemester entwickelt?

(Merfnennungen möglich)

- ☐ Ja, es wurde ein Konzept entwickelt.
- ☐ Nein, aber ein Konzept ist in Planung.
- ☐ Nein, aber es gibt Absprachen.
- ☐ Nein, die Entwicklung eines Konzepts ist nicht erforderlich.
- ☐ Weiß ich nicht.

Ist das Praxissemester ein wiederkehrender Tagesordnungspunkt bei Lehrerkonferenzen oder sonstigen Besprechungen?

- ☐ ja ☐ nein ☐ weiß ich nicht

7 Feedback Vorbereitung Studierende auf PS

Wie schätzen Sie die Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester ein? Was hat Ihnen gut gefallen? Was würden Sie sich wünschen?

8 Professionalisierungsprozess

Für wie wichtig halten Sie persönlich die folgenden Elemente des Praxissemesters für den Professionalisierungsprozess der angehenden Lehrkräfte?

	gar nicht wichtig										sehr wichtig	kann ich nicht beurteilen
Unterricht unter Begleitung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Studienprojekte	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Konferenztteilnahme	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Weitere schulische Aktivitäten (z.B. Sportfest, Klassenfahrt)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Praxisberatungen durch die ZfsL	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Feedback durch Mentorinnen und Mentoren	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Austausch der Studierenden untereinander	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

9 Ziele PS

Für wie wichtig erachten Sie die folgenden Ziele des Praxissemesters?

	gar nicht wichtig										sehr wichtig	kann ich nicht beurteilen
Aufbau einer forschenden Grundhaltung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verknüpfung von Theorie und Praxis	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Erprobung im Unterrichten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kennenlernen weiterer berufspraktischer Tätigkeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Prüfung der persönlichen Eignung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Wie kann Ihres Erachtens die Verknüpfung von Theorie und schulischer Praxis im Rahmen des Praxissemesters unterstützt werden?

10 Beteiligung

	ja	nein
Waren Sie an der Themenfindung für das Studienprojekt beteiligt?	☐	☐
Waren Sie an der Planung/Durchführung des Studienprojekts beteiligt?	☐	☐
Sehen Sie es allgemein als Ihre Aufgabe an, Studierende bei der Planung und Umsetzung des Studienprojektes zu unterstützen?	☐	☐

Wie konnten bzw. können Sie die Studierenden bei der Planung und Umsetzung ihrer Unterrichtsvorhaben unterstützen?

11 Portfolio Praxissemester

Sind Sie darüber informiert, dass Studierende ein "Portfolio Praxissemester" führen?

☐ ja ☐ nein

12.1 Portfolio Rolle

Spielt das "Portfolio Praxissemester" in Ihrer Begleitung der Studierenden eine Rolle?

☐ nie ☐ selten ☐ mehrfach ☐ regelmäßig

12.2.1 Portfolio Nutzen

In welchen Zusammenhängen konnten Sie das "Portfolio Praxissemester" für die Begleitung der Studierenden nutzen?

13 Fachverbund

Zur Gestaltung des Praxisseminars wurden in den Ausbildungsregionen sogenannte Fachverbünde eingerichtet, in die Vertreter/innen der Schulen, ZfSL und Universität eingebunden sind. Welche Aussage trifft am besten auf Sie zu?

- ☐ Ich habe noch nichts von den Fachverbänden gehört.
- ☐ Ich kenne mindestens einen Fachverband, pflege aber keinen Austausch.
- ☐ Ich kenne mindestens einen Fachverband und pflege Austausch - zum Beispiel im Rahmen der Austauschveranstaltungen.
- ☐ Ich war/bin Mitglied von mindestens einem Fachverband.

14 Praxissemester Aufgaben

Die von mir im Rahmen des Praxissemesters übernommenen Aufgaben...

[illegible]

Wie viele Studierende betreuten Sie in dem vergangenen Praxissemester-Durchgang?

- bitte auswählen -
0
1
2
3
4
5
mehr als 5

Wie hoch schätzen Sie Ihren durchschnittlichen zusätzlichen Arbeitsaufwand pro Woche ein, der Ihnen insgesamt durch das Praxissemester entsteht?

- bitte auswählen -

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

mehr als 15

h pro Woche

15 Fachkompetenz

Es würde uns freuen, wenn Sie eine grobe Einschätzung abgeben könnten, wie es aus Ihrer Sicht um die Fachkompetenz – ggfs. Fremdsprachkenntnisse – der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters bestellt war. (Wir versichern Ihnen, dass keinerlei Bezug zwischen Ihren Angaben und den Studierenden hergestellt kann und wird.)

Bitte wählen Sie ein Fach aus, in dem Sie Studierende betreuten:

- bitte auswählen -
 Bildungswissenschaften
 Chemie
 Deutsch
 Englisch
 ev. Religion
 Französisch
 Geschichte
 Hauswirtschaft
 Informatik
 kath. Religion
 Kunst
 Maschinenbau/Elektrotechnik
 Mathematik
 Musik
 Pädagogik
 Philosophie
 Physik
 Sachunterricht
 Spanisch
 Sport
 Textilgestaltung
 Wirtschaftswissenschaften

Wie viele der von Ihnen in diesem Fach betreuten Praxissemesterstudierenden verfügten zu Beginn des Praxissemesters über ...

(Versuchen Sie bitte **alle** von Ihnen in diesem Fach betreuten Studierenden hier zuzuordnen.)

... sehr gute Fachkompetenz?		Studierende
... gute Fachkompetenz?		Studierende
... befriedigende Fachkompetenz?		Studierende
... ausreichende Fachkompetenz?		Studierende
... unzureichende Fachkompetenz?		Studierende

16.1 Sprachkenntnisse - Filter Hinweis: Diese Frage wurde nur von Mentor/-innen beantwortet, die sprachliche Fächer betreuten.

Wie viele der von Ihnen in diesem Fach betreuten Praxissemesterstudierenden verfügten zu Beginn des Praxissemesters über ...

(Versuchen Sie bitte **alle** von Ihnen in diesem Fach betreuten Studierenden hier zuzuordnen.)

... sehr gute Sprachkenntnisse?		Studierende
... gute Sprachkenntnisse?		Studierende
... befriedigende Sprachkenntnisse?		Studierende
... ausreichende Sprachkenntnisse?		Studierende
... unzureichende Sprachkenntnisse?		Studierende

17 Rollenwechsel

Wie viele der von Ihnen in diesem Fach betreuten Praxissemesterstudierenden konnten während des Praxissemesters den Rollenwechsel hin zur angehenden Lehrperson ...

(Versuchen Sie bitte **alle** von Ihnen in diesem Fach betreuten Studierenden hier zuzuordnen.)

... sehr gut meistern?		Studierende
... gut meistern?		Studierende
... befriedigend meistern?		Studierende
... ausreichend meistern?		Studierende
... unzureichend meistern?		Studierende

18 Kompetenzeinschätzung weiteres Fach

Möchten Sie die Kompetenzeinschätzung auch für ein weiteres Fach oder für die Bildungswissenschaften angeben?

- ☐ ja
☐ nein

18.1.1 Fachkompetenz 2. Fach

Es würde uns freuen, wenn Sie eine grobe Einschätzung abgeben könnten, wie es aus Ihrer Sicht um die Fachkompetenz – ggfs. Fremdsprachkenntnisse – der Studierenden zu Beginn des Praxissemesters bestellt war.
 (Wir versichern Ihnen, dass keinerlei Bezug zwischen Ihren Angaben und den Studierenden hergestellt kann und wird.)

Bitte wählen Sie ein Fach aus, in dem Sie Studierende betreuten:

- bitte auswählen -
 Bildungswissenschaften
 Chemie
 Deutsch
 Englisch
 ev. Religion
 Französisch
 Geschichte
 Hauswirtschaft
 Informatik
 kath. Religion
 Kunst
 Maschinenbau/Elektrotechnik
 Mathematik
 Musik
 Pädagogik
 Philosophie
 Physik
 Sachunterricht
 Spanisch
 Sport
 Textilgestaltung
 Wirtschaftswissenschaften

Wie viele der von Ihnen in diesem Fach betreuten Praxissemesterstudierenden verfügten zu Beginn des Praxissemesters über ...

(Versuchen Sie bitte **alle** von Ihnen in diesem Fach betreuten Studierenden hier zuzuordnen.)

... sehr gute Fachkompetenz?		Studierende
... gute Fachkompetenz?		Studierende
... befriedigende Fachkompetenz?		Studierende
... ausreichende Fachkompetenz?		Studierende
... unzureichende Fachkompetenz?		Studierende

18.1.1.1 Sprachkenntnisse - Filter *Hinweis: Diese Frage wurde nur von Mentor/-innen beantwortet, die sprachliche Fächer betreuten.*

Wie viele der von Ihnen in diesem Fach betreuten Praxissemesterstudierenden verfügten zu Beginn des Praxissemesters über ...

(Versuchen Sie bitte **alle** von Ihnen in diesem Fach betreuten Studierenden hier zuzuordnen.)

... sehr gute Sprachkenntnisse?		Studierende
... gute Sprachkenntnisse?		Studierende
... befriedigende Sprachkenntnisse?		Studierende
... ausreichende Sprachkenntnisse?		Studierende
... unzureichende Sprachkenntnisse?		Studierende

18.1.2 Kopie von Rollenwechsel

(Versuchen Sie bitte **alle** von Ihnen in diesem Fach betreuten Studierenden hier zuzuordnen.)

... sehr gute Sprachkenntnisse?		Studierende
... gute Sprachkenntnisse?		Studierende
... befriedigende Sprachkenntnisse?		Studierende
... ausreichende Sprachkenntnisse?		Studierende
... unzureichende Sprachkenntnisse?		Studierende

19 Zufriedenheit über Studierende

Allgemein gefragt: Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit den Kompetenzen der Studierenden ...

	gar nicht zufrieden										sehr zufrieden
... zu Beginn des Praxissemesters?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... gegen Ende des Praxissemesters?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Allgemein gefragt: Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der professionellen Haltung (z.B. Pünktlichkeit, angemessene Kleidung) der Studierenden ...

	gar nicht zufrieden										sehr zufrieden
... zu Beginn des Praxissemesters?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... gegen Ende des Praxissemesters?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Raum für Erläuterungen:

20 Zufriedenheit Kooperation

Wie zufrieden sind Sie insgesamt ...

	gar nicht zufrieden										sehr zufrieden
... mit der Zusammenarbeit von Schule und Universität?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... mit der Zusammenarbeit von Schule und ZfsL?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... mit der Zusammenarbeit von ZfsL und Universität?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Raum für Erläuterungen:

21 Zufriedenheit Praxissemester

Allgemein gefragt: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Praxissemester?

	gar nicht zufrieden										sehr zufrieden
	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Möchten Sie uns abschließend noch auf etwas hinweisen?

22 Endseite

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ansprechpartnerin:
(Praxissemester)

Ansprechpartnerin:
(Befragung)